VöV Rück

VöV Rückversicherung Konzern

GESCHÄFTSBERICHT

2023

VöV Rückversicherung

KONZERN-GESCHÄFTSBERICHT 2023

Gebuchte Bruttobeiträge
218,3 Mio. €

Sicherheitsmittel
2.031,8 Mio. €
inkl. Schwankungsrückstellung
und Nettoschadenrückstellung

Kapitalanlagen
2.220,2 Mio. €
inkl. Depotforderungen

ASSEKURATA
starke Bonität
hohe Solvenzmittel
A+

Kennzahlen VöV Rück Konzern

GESCHÄFTSJAHRE Angaben in Mio. €	2023	2022	2021	2020	2019
Gebuchte Beiträge – brutto	218,3	265,2	343,8	351,8	334,8
Verdiente Beiträge – netto	196,7	253,8	351,0	352,0	350,2
Versicherungstechnisches Ergebnis – netto (nach Veränderung der Schwankungsrückstellung)	–38,3	–50,0	–44,8	–49,2	–54,2
Ergebnis Allgemeines Geschäft	63,4	88,4	61,3	70,9	61,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	25,1	38,4	16,4	21,7	7,3
Jahresüberschuss nach Steuern	22,5	38,1	13,3	19,6	6,7
(in % der verdienten Nettobeiträge)	11,4	15,0	3,8	5,6	1,9
Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen	2.220,2	2.264,5	2.174,3	2.116,8	2.000,4
Lfd. Durchschnittsverzinsung in % (gesamt ohne Depotforderungen in %)	3,5	5,1	4,1	4,2	3,6
Versicherungstechnische Rückstellungen – netto	1.820,4	1.895,4	1.926,8	1.878,6	1.797,1
davon Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	72,8	122,6	156,0	154,4	149,6
Eigenkapital	216,2	194,3	161,1	149,4	130,4
(in % der verdienten Nettobeiträge)	109,9	76,6	45,9	42,4	37,2
Schadenquote – netto (in % der verdienten Nettobeiträge)	47,5	56,3	58,2	64,1	64,3
Kostenquote – netto (in % der gebuchten Nettobeiträge)	100,4	80,1	58,0	49,1	54,2
Kombinierte Schaden-/Kostenquote – netto (in % der verdienten Nettobeiträge)	148,0	135,3	115,1	113,3	118,9

Inhaltsverzeichnis

Vorstand 6

Konzernlagebericht..... 8

Grundlagen des Konzerns 8

Wirtschaftsbericht 8

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 8

Geschäftsverlauf und Ertragslage 11

Vermögenslage 16

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns 19

Risikobericht 20

Risikomanagement: Strategische Rahmenbedingungen 20

Risikomanagementprozess: Integraler Bestandteil des Geschäftsbetriebs 20

Risikoberichterstattung und Risikotransparenz 21

Risikokontrollfunktionen im Rahmen des Risikomanagementprozesses 22

Wesentliche Risiken 23

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage 29

Chancenbericht 30

Prognosebericht 30

Vergleich der Prognose mit den tatsächlichen Entwicklungen im Jahr 2023 30

Prognose 2024 31

Konzernabschluss 36

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 36

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 38

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2023 40

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023 42

Konzernanhang 44

Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Konzernabschlusses 44

Konsolidierung 45

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 48

Angaben zur Konzernbilanz 54

Angaben zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung 57

Sonstige Angaben 58

Organe 60

Verwaltungsrat 60

Vorstand 61

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 62

Bericht des Verwaltungsrats 70

Impressum 72

Vorstand

Frank Schaar, Vorsitzender
Achim Bosch
Caren Büning (seit 1. Januar 2024)
Michael Rohde

Von links: Achim Bosch, Frank Schaar (Vorsitzender), Caren Büning, Michael Rohde.

Konzernlagebericht

8 Grundlagen des Konzerns
8 Wirtschaftsbericht
20 Risikobericht
30 Chancenbericht
30 Prognosebericht

Konzernlagebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Im VöV Rück Konzern sind die Muttergesellschaft VöV Rückversicherung KöR (VöV Rück) als einziger Rückversicherer sowie ihre Kapitalanlagegesellschaften zusammengefasst.

Die VöV Rück ist der gruppeneigene Rückversicherer der öffentlichen Versicherungsunternehmen Deutschlands. Als Rückversicherer übernimmt die VöV Rück von ihren Mitgliedern, den öffentlichen Versicherern, zur Rückdeckung übertragene Risiken in der Lebens-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung sowie in den Sonstigen Versicherungszweigen. Hierunter werden die Luftfahrt, Eigenschaden-, Rechtsschutz-, Kranken-, Beistandsleistung- und die Restkreditversicherung zusammengefasst. Mit Wirkung ab 1. Januar 2024 erhielt die VöV Rück aufgrund eines Beschlusses des Verwaltungsrats zudem die Möglichkeit, auch Naturkatastrophenrisiken im Sachgeschäft zu übernehmen. Die Ratingagentur Assekurata zeichnet die VöV Rück regelmäßig mit einem „A+“-Rating aus und bestätigt damit unsere hohe Risikotragfähigkeit und starke Bonität.

Die VöV Rück führt ihre Geschäfte ohne Gewinnstreben nach genossenschaftlichem Prinzip. Deshalb gibt sie die Überschüsse an ihre Mitglieder über ein in der Satzung verankertes Rückgabesystem zurück.

Gemeinsam mit der Deutschen Rückversicherung AG, die vorwiegend die Deckung von Sachrisiken übernimmt, bildet die VöV Rück eine betriebliche Einheit, bewahrt dabei aber ihre juristische und wirtschaftliche Selbstständigkeit. Durch die räumliche und personelle Zusammenfassung der Rückversicherung unter einer einheitlichen Leitung bündeln wir das Know-how über die Erst- und Rückversicherung in allen Sparten. Auf diese Weise erreichen wir eine höhere Produktivität und Effizienz.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Konjunktur und Arbeitsmarkt

Die Erholung der deutschen Wirtschaft setzte sich im Jahr 2023 nicht weiter fort. Die nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen bremsten die Konjunktur. Zugleich reduzierte sich die Nachfrage aus dem In- und Ausland und steigende Zinsen sorgten für ungünstige Finanzierungsbedingungen. Das Bruttoinlandsprodukt ging nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 0,3 % zurück. Im Vorjahr war es noch um 1,8 % gestiegen. Verglichen mit 2019, dem Jahr vor Beginn der Pandemie, war das Bruttoinlandsprodukt 2023 um 0,7 % höher.

Wie im Vorjahr verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen unterschiedlich. So ging die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe insgesamt um 2,0 % zurück, was auf die sehr viel nied-

rigere Produktion im Bereich Energieversorgung zurückzuführen war. Im Baugewerbe zeigte sich hingegen ein kleines Plus von 0,2 %, obwohl weiterhin hohe Baukosten, der Fachkräftemangel und insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen die Entwicklung hemmten. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten erneut ausweiten und stützten damit erneut die Wirtschaft. Der Zuwachs fiel allerdings deutlich schwächer aus als in den beiden Vorjahren. Während der Bereich Information und Kommunikation mit 2,6 % den größten Zuwachs erzielte, ging die Aktivität im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe um 1,0 % zurück. Das lag vor allem am Groß- und Einzelhandel, der deutlich nachgab.

Zwar fiel die Inflationsrate leicht auf 5,9 % im Jahresdurchschnitt, nachdem sie im Vorjahr noch bei 6,9 % gelegen hatte, blieb damit aber auf einem hohen Stand. Insbesondere Nahrungsmittel verteuerten sich 2023 stark. Der private Konsum, im Vorjahr noch wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft, nahm infolgedessen im Jahr 2023 um 0,8 % ab. Besonders stark sanken die privaten Ausgaben für langlebige Güter wie Einrichtungsgegenstände oder Haushaltsgeräte. Auch die Konsumausgaben des Staates gingen erstmals seit fast 20 Jahren wieder zurück (–1,7 %), was vor allem am Wegfall staatlich finanzierter Pandemie-Maßnahmen lag.

Die Bruttobauinvestitionen sanken im Jahr 2023 um 2,1 %. Die hohen Baupreise und die spürbar gestiegenen Bauzinsen bremsten insbesondere den Wohnungsbau aus. Unter anderem die verhaltene weltwirtschaftliche Entwicklung führte dazu, dass auch der Außenhandel abnahm. Die Importe (–3,0 %) sanken dabei stärker als die Exporte (–1,8 %), sodass der positive Außenbeitrag das Bruttoinlandsprodukt stützte.

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Jahr 2023 einen neuen historischen Höchststand und stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamts um 0,7 % auf 45,9 Millionen. Damit waren in Deutschland so viele Menschen erwerbstätig wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990. Der Beschäftigungsaufbau fiel allerdings deutlich geringer aus als im Vorjahr, fand fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt und ging ausschließlich auf die Zunahme der Beschäftigung ausländischer Staatsbürger zurück. Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen laut Bundesagentur für Arbeit im Jahresdurchschnitt 2023 auf 2,6 Millionen. Die Arbeitslosenquote stieg damit leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 %.

Die staatlichen Haushalte wiesen zum Jahresende 2023 ein Finanzierungsdefizit von 82,7 Mrd. € aus. Das waren knapp 14 Mrd. € weniger als im Jahr 2022. Vor allem der Bund konnte sein Finanzierungsdefizit deutlich verringern. Zwar wurde der Staatshaushalt durch umfangreiche Zahlungen für die Gas- und Strompreisbremse belastet, doch entfielen größtenteils auch die Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Die Haushalte der Gemeinden waren vor allem durch gestiegene Ausgaben für die große Zahl an Geflüchteten belastet. Für den deutschen Staat ergab sich eine Defizitquote von 2,0 %, die niedriger als in den drei vorangegangenen Jahren ausfiel und damit erneut unterhalb des europäischen Referenzwerts von 3,0 % aus dem Stabilitäts- und Wachstumspakt lag.

Entwicklung im Versicherungsmarkt

Nach einem leichten Rückgang im Vorjahr stiegen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer ersten Hochrechnungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zufolge über alle Sparten wieder leicht um 0,6 % auf 224,7 Mrd. €. Während die Beiträge in der Lebensversicherung weiter zurückgingen, zeigten sich in der Schaden- und Unfallversicherung sowie der privaten Krankenversicherung erneut Beitragszuwächse.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen im Jahr 2023 um 6,7 % auf 84,5 Mrd. €. Allerdings legte der Gesamtschadenaufwand mit 12,7 % auf 65,4 Mrd. € deutlich stärker zu als die Beitragsentwicklung. So kam es allein in der Kraftfahrtversicherung durch die infolge der Inflation gestiegenen Preise zu einem versicherungstechnischen Verlust von rund 2,9 Mrd. €. Zum Jahresende führte das Weihnachtshochwasser in Nord- und Mitteldeutschland nach ersten Schätzungen des GDV zu versicherten Schäden in Höhe von 200 Mio. €.

In der Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds gingen die gesamten Beitragseinnahmen (ohne RfB) um 5,2 % auf 92,0 Mrd. € zurück. Das Geschäft wurde durch die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage sowie die schwache Entwicklung der Reallöhne belastet. Während sich das Geschäft mit Verträgen gegen laufenden Beitrag robust entwickelte, kam es im Einmalbeitragsgeschäft erneut zu Rückgängen.

In der privaten Krankenversicherung stiegen die Beiträge um 2,3 % auf 48,2 Mrd. €. Davon entfielen 42,6 Mrd. € auf die private Krankenversicherung (+1,3 %) und 5,6 Mrd. € auf die private Pflegeversicherung (+10,3 %). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen stiegen deutlich auf 36,4 Mrd. €. Das entspricht einem Anstieg um 9,1 %.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Das Jahr 2023 war geprägt durch die Fortsetzung des Zinserhöhungszyklus der US-amerikanischen Federal Reserve Bank und der Europäischen Zentralbank (EZB). Die US-Notenbank, die bereits im Vorjahr ihren Leitzins um 4,25 Prozentpunkte auf 4,5 % gesteigert hatte, hob diesen bis zum Jahresende 2023 um weitere 100 Basispunkte auf 5,5 % an. Die EZB war im Jahr 2022 verhaltener mit ihren Zinserhöhungen, sodass die Zinsanhebung im Jahr 2023 mit 200 Basispunkten auf 4,0 % deutlicher ausfiel. Die restriktive Geldpolitik der Notenbanken konnte die Dynamik der Preissteigerungen mildern, die Inflationsraten bewegen sich jedoch immer noch über den Zielen der Zentralbanken.

An den weltweiten Aktienmärkten kam es per Saldo zu Kursgewinnen. Nach einem guten Start in der ersten Jahreshälfte führten Sorgen um die konjunkturelle Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte zu stärkerer Volatilität. Diese wurde durch den Anfang Oktober wieder aufflammenden Nahostkonflikt im Gazastreifen noch verstärkt. Zum Jahresende überwogen jedoch Hoffnungen auf baldige Zinssenkungen sowie robuste Konjunkturdaten und führten zu steigenden Kursen. Per Saldo gewann der Deutsche Aktienindex (DAX) im Gesamtjahr 20,3 %. Auch andere marktführende Aktienindizes, wie der US-amerikanische Index S&P 500 oder der europäische Index Dow Jones EuroStoxx 50, zeigten eine ähnliche Bewegung. Der S&P 500 stieg im Jahresvergleich um 24,2 % und beendete das Jahr bei 4.769 Punkten. Der Dow Jones EuroStoxx 50 gewann 19,2 % auf 4.521 Punkte.

Die Rendite zehnjähriger US-Treasuries stieg infolge der Zinsanhebungen und des Inflationsumfelds zunächst bis Mitte Oktober in der Spitze auf fast 5,0 % an. Getrieben durch die Zinssenkungsfantasien lag die Rendite am Jahresende jedoch per Saldo unverändert zum Jahresanfang bei 3,87 %. Die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen stieg zunächst ebenfalls deutlich an und lag im Herbst bei 2,97 %. Zum Jahresende lag die Rendite bei 2,02 % und damit 0,55 Prozentpunkte unter dem am Jahresanfang erreichten Niveau.

Der Außenwert des Euro stieg gegenüber dem US-Dollar per Saldo an. Der Euro-Wechselkurs begann das Jahr bei rund 1,07 US-Dollar und lag nach stärkeren Schwankungen am Jahresende bei 1,10 US-Dollar. Bei den Rohstoffen zeigten sich im zweiten Halbjahr 2023 im Zuge des Nahostkonfliktes deutliche Preissteigerungen, die jedoch zum Jahresende zum Teil wieder abgegeben wurden. Der Rohölpreis, der zu Jahresbeginn bei rund 86 US-Dollar je Barrel der Sorte Brent gelegen hatte, legte zunächst auf über 96 US-Dollar je Barrel zu und beendete das Jahr bei rund 77 US-Dollar je Barrel. Das ist auf Jahressicht ein Rückgang um rund 10 %. Der Goldpreis zeigte sich nach zwischenzeitlichen Kursschwächen, die den Kurs auf nahezu 1.800 US-Dollar je Feinunze drückten, per Saldo positiv. Im Jahresvergleich stieg der Goldpreis von 1.824 US-Dollar je Feinunze am Jahresanfang auf 2.062 US-Dollar zum Jahresende, per Saldo ein Anstieg von rund 13 %.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage des Konzerns ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Schaden-Kosten-Quote sowie das versicherungstechnische Ergebnis und das Kapitalanlageergebnis. Diese gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren, die im Folgenden erläutert werden.

Beitragseinnahmen
Die Bruttobeitragseinnahmen der VöV Rück verzeichneten im Geschäftsjahr einen Rückgang von 265.229 Tsd. € um 46.888 Tsd. € oder 17,7 % auf 218.341 Tsd. €. Im Nichtlebengeschäft sind die Beitragseinnahmen um 48.426 Tsd. € gesunken, im Lebengeschäft dagegen um 1.538 Tsd. € gestiegen. Die insgesamt verdienten Beiträge für eigene Rechnung zeigten einen Rückgang um 57.078 Tsd. € auf 196.743 Tsd. €, der jedoch deutlich geringer als der Vorjahresrückgang (–97.205 Tsd. €) ausfiel.

Mit einem Anteil von 53,5 % (Vorjahr 64,7 %) des HUK-Geschäfts an den Gesamtbeiträgen ist das Portefeuille ausgeglichen. Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich mit einem Volumen von 116.718 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahreswert von 171.655 Tsd. € reduziert. Grund sind Selbstbehaltserhöhungen eines Zedenten, die über zwei Geschäftsjahre umgesetzt wurden. Den höchsten Rückgang verzeichnete die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (–29.558 Tsd. €), gefolgt von der Sparte Haftpflicht (–26.530 Tsd. €). Die Unfallversicherung, die kleinste Sparte innerhalb des HUK-Geschäfts, konnte ein leichtes Beitragswachstum (313 Tsd. €) erzielen. Die verdienten Nettobeiträge im HUK-Geschäft gingen insgesamt um 58.513 Tsd. € oder 35,9 % auf 104.328 Tsd. € zurück.

In den Sonstigen Versicherungszweigen hat sich das Bruttobeitragsvolumen auf 4.644 Tsd. € erhöht. Aus der Abwicklung des Restkreditgeschäfts verzeichneten wir aufgrund von Stornobeiträgen seit 2019 negative Bruttobeiträge, die aber inzwischen unterhalb von einer Million Euro liegen. Da dieses Ge-

schäft nur zu einem geringen Teil im Selbstbehalt verbleibt, ist die Auswirkung auf die Nettobeiträge ohnehin sehr gering. Die verdienten Nettobeiträge in den Sonstigen Versicherungszweigen nahmen von 4.288 Tsd. € um 54 Tsd. € auf 4.343 Tsd. € zu.

Die Lebenrückversicherung verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg der Bruttobeiträge um 1.538 Tsd. € auf 96.978 Tsd. €. Für eigene Rechnung stiegen die Beiträge um 1.380 Tsd. € auf 88.072 Tsd. € an.

BEITRAGSEINNAHMEN NACH VERSICHERUNGSZWEIGEN 2023	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
		Veränderung zum Vorjahr		Veränderung zum Vorjahr
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Lebensversicherung	96.978	+1,6	88.072	+1,6
HUK insgesamt	116.718	–32,0	104.328	–35,9
Haftpflichtversicherung	34.283	–43,6	30.130	–49,8
Unfallversicherung	13.588	+2,4	13.045	+2,2
Kraftfahrt-Haftpflicht	53.370	–35,6	47.782	–38,3
Sonstige Kraftfahrt	15.477	+5,7	13.372	+5,6
Sonstige Versicherungszweige	4.644	+348,8	4.343	+1,3
Gesamt	**218.341**	**–17,7**	**196.743**	**–22,5**

Schadenaufwand

Der Schadenaufwand ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer ausgefallen. Der Bruttoschadenaufwand ging von 152.546 Tsd. € um 36.512 Tsd. € oder 23,9 % auf 116.033 Tsd. € zurück. Aufgrund der Entlastung durch die Retrozession reduzierte sich der Nettoschadenaufwand im Geschäftsjahr noch stärker von 142.830 Tsd. € um 49.451 Tsd. € oder 34,6 % auf 93.379 Tsd. €. Aus der Abwicklung der Schadenrückstellung hat sich im Geschäftsjahr ein Gewinn von 25.838 Tsd. € ergeben, dies ist mehr als eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahresgewinn von 12.430 Tsd. €. Die Schadenquote für eigene Rechnung ging von 56,3 % im Vorjahr auf 47,5 % zurück.

Die rückläufige Schadenbelastung und das verbesserte Abwicklungsergebnis resultieren überwiegend aus der in den letzten zwei Geschäftsjahren umgesetzten Selbstbehaltserhöhung eines Zedenten in den Sparten Haftpflicht und Kraftfahrt-Haftpflicht.

Innerhalb der einzelnen Segmente zeigte sich folgende Entwicklung:

HUK
Auf das HUK-Geschäft entfiel der größte Teil der Nettoschadenlast. Der Nettoschadenaufwand von 57.650 Tsd. € lag um 44.477 Tsd. € unter dem Vorjahresaufwand. Innerhalb der HUK-Sparten war die Entwicklung unterschiedlich.

- Die Nettoschadenbelastung in der Kraftfahrtversicherung fiel im Geschäftsjahr insgesamt geringer aus als im Vorjahr. Nach einer Schadenlast von 67.327 Tsd. € im Vorjahr sank der Nettoschadenaufwand im Geschäftsjahr um 6.092 Tsd. € auf einen Betrag von 61.235 Tsd. €. Dieser Rückgang stammt aus der Selbstbehaltserhöhung in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, in der die Nettobelastung um 20.439 Tsd. € auf 39.482 Tsd. € abgenommen hat. Die Sonstige Kraftfahrtversicherung verzeichnete dagegen einen Anstieg der Schadenlast um 14.347 Tsd. € auf 21.754 Tsd. €. Im Geschäftsjahr wickelten die Vorjahres-Schadenrückstellungen im Kraftfahrtgeschäft mit einem Gewinn von 3.365 Tsd. € ab, nach einem Vorjahresgewinn von 1.218 Tsd. €. Die Nettoschadenquote des Geschäftsjahres erhöhte sich durch den Rückgang der verdienten Nettobeiträge von 74,7 % auf 100,1 %.
- In der Haftpflichtversicherung, in der sich der Effekt aus der Selbstbehaltserhöhung ebenfalls bemerkbar macht, standen einem Rückgang der Schadenrückstellung von 31.927 Tsd. € lediglich Schadenzahlungen von 17.343 Tsd. € gegenüber. Der Nettoschadenaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 41.871 Tsd. €. reduziert. Aus der Abwicklung der Schadenreserven wurde im Geschäftsjahr ein Gewinn von 28.987 Tsd. € erzielt (Vorjahr 15.788 Tsd. €).
- In der Unfallversicherung nahm die Nettoschadenbelastung von 7.512 Tsd. € auf 10.992 Tsd. € zu. Aus der Abwicklung der Schadenrückstellung wurde ein gegenüber dem Vorjahr niedrigerer Gewinn von 1.850 Tsd. € (Vorjahr 4.790 Tsd. €) erzielt. Die Nettoschadenquote, die im Vorjahr bei 58,9 % lag, stieg im Geschäftsjahr auf 84,3 % an.

Sonstige Versicherungszweige
In den Sonstigen Versicherungszweigen (Luftfahrt-, Eigenschaden-, Rechtsschutz-, Kranken-, Beistandsleistung und Restkreditversicherung) ist der Nettoschadenaufwand um 1.463 Tsd. € auf 2.559 Tsd. € gesunken. Aus der Abwicklung der Schadenrückstellung lag der Gewinn mit 1.509 Tsd. € auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr 1.461 Tsd. €). Die Nettoschadenquote nahm von 93,8 % auf 58,9 % ab.

Leben
Die Nettoschadenbelastung in der Lebensversicherung hat sich im Geschäftsjahr um 3.511 Tsd. € auf 33.170 Tsd. € reduziert. Aus der Abwicklung der Rentenrückstellung ergab sich mit 9.873 Tsd. € ein etwas niedrigerer Verlust als im Vorjahr (10.827 Tsd. €). Entsprechend sank die Nettoschadenquote von 42,3 % auf 37,7 %.

NETTOSCHADENQUOTEN		
Gesamtschadenaufwand in % der verdienten Nettobeiträge	2023	2022
Lebensversicherung	37,7	42,3
HUK insgesamt	55,3	62,7
Haftpflichtversicherung	–48,4	45,5
Unfallversicherung	84,3	58,9
Kraftfahrtversicherung	100,1	74,7
Sonstige Versicherungszweige	58,9	93,8
Gesamt	**47,5**	**56,3**

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Bei den Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verzeichneten wir einen Rückgang um 2.858 Tsd. € auf 197.704 Tsd. €. Die Nettokostenquote erhöhte sich dagegen durch die gesunkenen Beitragseinnahmen für eigene Rechnung von 80,1 % um 20,3 Prozentpunkte auf 100,4 %.

In den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind die durch unser Geschäftsmodell nach genossenschaftlichem Prinzip vom Geschäftsverlauf abhängigen Rückgaben an unsere Mitgliedsunternehmen enthalten. Der gute Geschäftsverlauf im Nichtlebengeschäft als auch im Lebengeschäft ermöglicht im Vergleich zum Vorjahr (142.862 Tsd. €) höhere Rückgaben an unsere Mitgliedsunternehmen von insgesamt 159.688 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2023. Unter Einbezug der Rückversicherungsprovisionen von 33.345 Tsd. € (Vorjahr 48.296 Tsd. €) konnte die VöV Rück für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt 193.034 Tsd. € (Vorjahr 191.159 Tsd. €) an ihre Zedenten ausschütten.

Die Kosten für die Verwaltung der Rückversicherung lagen mit 7.260 Tsd. € um 1.197 Tsd. € oder 14,2 % unter dem Vorjahresaufwand von 8.457 Tsd. €. Der Kostensatz nahm dagegen durch die rückläufigen Bruttobeiträge von 3,19 % auf 3,33 % zu.

Versicherungstechnisches Ergebnis
Die rückläufigen Beitragseinnahmen für eigene Rechnung stehen einem gesunkenen Schadenaufwand gegenüber. Daneben führten höhere Rückgaben an unsere Mitgliedsunternehmen zu einer steigenden Kostenbelastung. Insgesamt ergab sich dadurch ein versicherungstechnischer Verlust von 88.134 Tsd. € nach 83.393 Tsd. € im Vorjahr. Den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 49.803 Tsd. € entnommen (Vorjahr 33.399 Tsd. €). Für die versicherungstechnische Rechnung verblieb ein Fehlbetrag von –38.331 Tsd. € nach –49.993 Tsd. € im Vorjahr.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der VöV Rück lag im Geschäftsjahr 2023 aufgrund des rückläufigen Kapitalanlagevolumens und aufgrund von freiwilligen Abschreibungen unter dem Vorjahr.

Das gesamte Kapitalanlageergebnis im VöV Rück Konzern lag im Geschäftsjahr bei 74.066 Tsd. € (Vorjahr 99.265 Tsd. €). Nach Abzug des leicht auf 8.362 Tsd. € gestiegenen technischen Zinsertrags verblieben 65.703 Tsd. € (Vorjahr 90.972 Tsd. €).

Der laufende Ertrag aus den Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr mit 84.061 Tsd. € deutlich unter dem Vorjahr (111.687 Tsd. €). Dazu haben insbesondere die Rückgänge bei den Erträgen aus Beteiligungen mit 21.222 Tsd. € und bei den Erträgen aus assoziierten Unternehmen mit 8.298 Tsd. € beigetragen. Bei den Erträgen aus Grundstücken konnte gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 368 Tsd. € oder 5,2 % verzeichnet werden. Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen lagen mit 63.951 Tsd. € leicht über dem Vorjahresniveau von 62.057 Tsd. €. Während sich der Ertrag aus Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren um 4.128 Tsd. € erhöhte, fielen die Erträge aus festverzinslichen Anlagen mit 29.299 Tsd. € (Vorjahr 32.829 Tsd. €) geringer aus. Aus den Einlagen bei Kreditinstituten konnten mit 652 Tsd. € Zuwächse gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres auf Kapitalanlagen in Höhe von 26.061 Tsd. € (Vorjahr 11.893 Tsd. €) entfallen mit 1.799 Tsd. € auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, die trotz nicht dauernder Wertminderung freiwillig zum Zeitwert angesetzt wurden. Weitere Abschreibungen wurden auf Beteiligungen (17.447 Tsd. €) und Investmentanteile (4.820 Tsd. €) sowie auf Grundschulddarlehen in Höhe von 146 Tsd. € vorgenommen. Planmäßige Abschreibungen auf Immobilien wurden in Höhe von 1.849 Tsd. € erfasst. Den Abschreibungen stehen Zuschreibungen in Höhe von 2.609 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) gegenüber. Wertaufholungen wurden im Wesentlichen bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 2.523 Tsd. € vorgenommen.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen erzielte die VöV Rück Gewinne in Höhe von 21.252 Tsd. € (Vorjahr 5.389 Tsd. €). Die höchsten Gewinne aus Abgang entfallen auf die Veräußerung von zwei Immobilienbeteiligungen in Höhe von 20.487 Tsd. €. Demgegenüber standen erneut geringe Abgangsverluste von 222 Tsd. € (Vorjahr 67 Tsd. €).

Die laufende Durchschnittsverzinsung, die neben den laufenden Erträgen auch die laufenden Aufwendungen berücksichtigt, belief sich auf 3,5 % (Vorjahr 5,1 %).

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die Sonstigen Erträge enthalten insbesondere Währungskursgewinne. In den Sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes, Währungskursverluste sowie Zinsaufwendungen enthalten. Erwartungsgemäß ergab sich im Geschäftsjahr aus den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen ein negativer Saldo von 2.270 Tsd. € (Vorjahr –2.582 Tsd. €).

Die nichtversicherungstechnische Rechnung schloss im Geschäftsjahr mit einem Ertrag von 64.433 Tsd. € (Vorjahr 88.390 Tsd. €).

Jahresüberschuss und Bilanzgewinn
Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fehlbetrag aus dem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung mit 38.331 Tsd. € geringer ausgefallen. Das Kapitalanlageergebnis hat sich mit 74.066 Tsd. € ebenfalls reduziert. Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 25.103 Tsd. €, das um 13.294 Tsd. € unter dem Vorjahresergebnis von 38.397 Tsd. € liegt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind von 271 Tsd. € auf 2.583 Tsd. € gestiegen. Diese Entwicklung ergab sich durch abweichende Bewertungen der Steuerbilanz bei den Schadenrückstellungen, Pensionsrückstellungen und Kapitalanlagen sowie durch steuerfreie Erträge und Steuererstattungen im Vorjahr. Im Steueraufwand ist eine Steuerentlastung von 106 Tsd. € aus der Auflösung passiver latenter Steuern enthalten.

Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstigen Steuern verbleibt im Geschäftsjahr 2023 ein Konzernjahresüberschuss von 22.482 Tsd. € (Vorjahr 38.087 Tsd. €), von dem 252 Tsd. € (Vorjahr 1.637 Tsd. €) auf konzernfremde Gesellschafter entfallen.

Die satzungsmäßige Gewinnrücklage wurde mit einem Betrag von 1.977 Tsd. € (Vorjahr 2.107 Tsd. €) gestärkt. Den anderen Konzerngewinnrücklagen konnte darüber hinaus ein Betrag von 20.253 Tsd. € (Vorjahr 34.343 Tsd. €) zugeführt werden.

VERMÖGENSLAGE

Vermögenslage
Die Vermögenslage wird durch das Versicherungsgeschäft geprägt. Auf der Aktivseite der Bilanz überwiegen dabei die Kapitalanlagen ohne Depotforderungen, deren Anteil an der Bilanzsumme zum Bilanzstichtag 81,5 % (Vorjahr 82,1 %) beträgt. Auf der Passivseite dominieren die versicherungstechnischen Nettorückstellungen mit einem Anteil von 79,0 % (Vorjahr 80,2 %).

Aktiva
Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind im Geschäftsjahr wegen des rückläufigen Geschäftsvolumens um 61.372 Tsd. € auf 1.878.054 Tsd. € gesunken. Während die Anlageklasse Kapitalanlagen in Beteiligungen und assoziierten Unternehmen mit 12.552 Tsd. € einen Zuwachs verzeichnete, haben sich die anderen Kapitalanlagebestände reduziert. Der höchste Rückgang erfolgte mit 52.090 Tsd. € durch Verkäufe und geringere Wiederanlage in den verzinslichen Anlagen, bestehend aus Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Hypotheken- und Grundschuldforderungen sowie sonstigen Ausleihungen. Die Bestände in der Anlageklasse Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit 18.226 Tsd. € zurückgegangen. Die Einlagen bei Kreditinstituten haben sich um 1.942 Tsd. € reduziert und der Bestand in der Anlageklasse Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ist um 1.666 Tsd. € zurückgegangen.

ZUSAMMENSETZUNG DES KAPITALANLAGE-BESTANDS	2023		2022	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	81.637	4,3	83.303	4,3
Kapitalanlagen in Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	503.256	26,8	490.704	25,3
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	548.374	29,2	566.600	29,2
Festverzinsliche Wertpapiere	170.041	9,1	175.350	9,0
Hypothekendarlehen	271.375	14,4	277.101	14,3
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Übrige Ausleihungen	294.343	15,7	335.398	17,3
Einlagen bei Kreditinstituten	9.028	0,5	10.970	0,6
Gesamt	**1.878.054**	**100,0**	**1.939.426**	**100,0**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 13.681 Tsd. € auf 71.584 Tsd. € zurückgegangen. Dabei waren insbesondere die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft mit 8.891 Tsd. € und sonstigen Forderungen mit 3.041 Tsd. € sowie die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten mit 1.829 Tsd. € rückläufig.

Passiva

Das Konzerneigenkapital ist im Geschäftsjahr um 21.907 Tsd. € auf 216.239 Tsd. € gestiegen. Das nicht eingezahlte Stammkapital (**Gezeichnetes Kapital**) der VöV Rück beträgt unverändert 13.000 Tsd. €. Die satzungsgemäßen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch eine Zuführung von 1.977 Tsd. € im Geschäftsjahr 2023 auf 84.919 Tsd. €. Auch den Konzerngewinnrücklagen konnte aus dem Konzernjahresüberschuss ein Betrag von 20.253 Tsd. € zugeführt werden. Die Anteile konzernfremder Gesellschafter verringerten sich im Geschäftsjahr um 323 Tsd. € auf 20.646 Tsd. €.

Die **versicherungstechnischen Nettorückstellungen** sind im Geschäftsjahr um 74.968 Tsd. € auf 1.820.384 Tsd. € zurückgegangen. Der überwiegende Teil der Nettorückstellungen entfällt dabei auf die Schadenrückstellungen (netto) mit 1.742.797 Tsd. €.

Den **Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen** wurden im Geschäftsjahr insgesamt 49.803 Tsd. € entnommen.

Bei den **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** ergab sich im Geschäftsjahr ein Anstieg um 2.743 Tsd. € auf 67.321 Tsd. €.

Die **anderen Verbindlichkeiten** hingegen sind im Geschäftsjahr von 162.126 Tsd. € auf 152.625 Tsd. € zurückgegangen. Zugängen bei Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 30.264 Tsd. € standen Rückgänge bei sonstigen Verbindlichkeiten von 38.676 Tsd. € gegen-

über. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen des Collateral-Managements haben sich um 1.090 Tsd. € reduziert.

Finanz- und Liquiditätslage

Unser aktives Liquiditätsmanagement hat das Ziel, eine jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sicherzustellen. In der Finanzplanung werden ein- und ausgehende Zahlungsströme im Wesentlichen aus dem Rückversicherungsgeschäft und den Kapitalanlagen berücksichtigt. Zusätzlich begegnen wir den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse mit einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur unserer Kapitalanlagen. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr, und wird auch künftig, eine jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Für weitere Detailinformationen zur Liquiditätssituation verweisen wir auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung.

Rating: A+

Die Ratingagentur Assekurata hat die Bonität der VöV Rück im Jahr 2023 beurteilt und diese mit dem Rating „A+“ (starke Bonität) und einem stabilen Ausblick bewertet. Die Agentur bestätigt die Ausstattung mit hohen Sicherheitsmitteln und eine sehr risikobewusste versicherungstechnische Steuerung. Die VöV Rück profitiert von einer sehr vorsichtig dotierten Schadenreserve sowie der Rückgabensystematik und einem darin enthaltenen Risiko- und Erfolgspuffer, der die Gefahr von Bilanzverlusten auf ein geringes Maß reduziert. Laut Einschätzung der Ratingagentur kann die VöV Rück die Sicherheitsmittelanforderungen nach Solvency II übererfüllen.

Nachhaltige Kapitalanlage

Nachhaltigkeitskriterien spielen in der Steuerung unserer Kapitalanlagen, allein schon aufgrund unseres langfristig ausgerichteten Geschäftsmodells als Rückversicherer, eine strategisch wichtige Rolle. Als VöV Rück sind wir uns zudem unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst und nehmen daher nachhaltiges Investieren sehr ernst. Zu diesem Zweck haben wir relevante Aspekte aus den Bereichen Ökologie, Soziales und Governance (ESG-Kriterien) in unsere Investmentprozesse integriert.

Wir fördern als Mitglied und Unterstützer nachhaltige Initiativen und arbeiten dort mit anderen Investoren aus der Finanzbranche zusammen. Als Rahmen für ein nachhaltiges Handeln im Bereich Kapitalanlage dient uns die Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment), der wir 2019 beigetreten sind. Die PRI ist eine weltweit anerkannte Finanzinitiative für verantwortliches Investieren mit den UN-Partnerorganisationen Global Compact und UNEPFI. Die sechs Prinzipien der PRI bilden die Grundlage unserer Leitlinien für ein verantwortliches Investieren.

Für unsere Kapitalanlagen streben wir die Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 an. Wir bekennen uns zu dem im Pariser Klimaschutzabkommen festgeschriebenen Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen und die Finanzmittelflüsse sukzessive mit den Klimazielen in Einklang zu bringen. Über Ausschlusskriterien senken wir bereits aktiv den Anteil von fossilen Brennstoffen in unseren Portefeuilles.

Der Ansatz zur nachhaltigen Steuerung der Kapitalanlagen und die ESG-Ziele sind in unserer Nachhaltigkeitsstrategie Kapitalanlagen schriftlich fixiert und werden im Rahmen eines jährlichen Reviewprozesses überarbeitet und fortlaufend weiterentwickelt.

Mit Impact Investments wollen wir nachhaltige Entwicklungen in unterschiedlichen Segmenten vorantreiben. Dabei müssen die Investments neben der Rendite insbesondere eine messbare positive soziale und/oder ökologische Auswirkung zum Ziel haben und über deren Erreichung transparent berichten. Darunter fallen auch Investitionen in neue Technologien, erneuerbare Energien und Naturkapital.

Für den kontinuierlichen Ausbau haben wir eine jährlich steigende Zielquote für Impact Investments in der Asset-Allokation verankert. Bei der Beurteilung des mit dem Investment generierten Impacts bedienen wir uns regulatorischer Vorgaben, Marktstandards und zusätzlich unserer eigenen Einschätzungen.

Die VöV Rück möchte zudem im Rahmen eines „Active Ownership“ durch Engagement sowie Ausübung ihrer Stimmrechte aktiv Einfluss auf die Nachhaltigkeitsentscheidungen von Unternehmen ausüben. Als aktiver Investor wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und auch die Unternehmen, in die wir investieren, dazu bewegen, sich nachhaltig auszurichten. Die Ausübung eines „Active Ownership“ ist daher für uns ein wichtiger Baustein unseres Bekenntnisses zur nachhaltigen Kapitalanlage.

Die ESG-Konformität des Immobilienportfolios wird mithilfe der ECORE-Initiative (ESG Circle of Real Estate) bewertet. Wir sind 2020 der ECORE-Initiative beigetreten und dort ein aktiver Teilnehmer an unterschiedlichen Arbeitskreisen. Die Mitglieder der Initiative haben einen ESG-Scoring-Standard entwickelt, um die Nachhaltigkeit in Immobilienportfolios transparent, messbar und vergleichbar zu machen. Dieser ist Basis für die kontinuierliche Optimierung hin zur CO_2-Neutralität von Immobilien.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete die VöV Rück aufgrund von Selbstbehaltserhöhungen eines Zedenten, die über zwei Geschäftsjahre umgesetzt wurden, deutlich gesunkene Nettobeiträge gegenüber dem Vorjahr bei gleichzeitig niedrigerem Schadenaufwand. Diese Entwicklung führte zu einer erneut hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung. Höhere Rückgaben und stark gesunkene Provisionen sowie rückläufige Betriebskosten führten zu Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb unterhalb des Vorjahresniveaus. Nach Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen verblieb ein gegenüber dem Vorjahr reduzierter versicherungstechnischer Verlust.

Aufgrund des gesunkenen Anlagevolumens und freiwilliger Risikovorsorge lag das Kapitalanlageergebnis unter dem Vorjahr. Die Kapitalanlagereserven sind nach einem marktweiten Rückgang im Vorjahr wieder angestiegen.

Die hohe Risikotragfähigkeit und starke Bonität der VöV Rück hat die Ratingagentur Assekurata im Jahr 2023 erneut bestätigt.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT: STRATEGISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die VöV Rück hat die Aufgabe, ihren Mitgliedern nach genossenschaftlichem Prinzip ohne Gewinnstreben einen Risikoausgleich überwiegend in den Sparten Leben und HUK zur Verfügung zu stellen. Die daraus abgeleitete Risikostrategie dokumentiert die vom Vorstand vorgegebene und jährlich überprüfte Risikotoleranz. Unsere Risikostrategie definiert die im Rahmen der Geschäftstätigkeit akzeptierten Risiken. Grundlage hierfür ist die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS: INTEGRALER BESTANDTEIL DES GESCHÄFTSBETRIEBS

Risikoidentifikation und Risikomanagementorganisation

Alle Risiken sind in Form einer Risikolandkarte niedergelegt. Diese Darstellung orientiert sich an den Managementstrukturen, das heißt, für jedes identifizierte Risiko wird die Verantwortlichkeit eindeutig definiert. Jede Risikokategorie ist einem Ressortvorstand oder dem Gesamtvorstand verantwortlich zugeordnet.

Einmal jährlich werden in einem durch die Risikomanagementfunktion gesteuerten Prozess alle Risiken im Rahmen einer Risikoinventur systematisch überprüft und auf Basis von Szenarien bezüglich ihrer Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Diejenigen Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können, stehen im Fokus des weiteren Risikomanagementprozesses. Die Inventur erfolgt im Rahmen von Risiko-Workshops, die neben der strukturierten Diskussion auch ergebnisoffene Elemente zur Erkennung neuer Risiken enthalten. Die Workshops werden mit den benannten Risikoverantwortlichen und gegebenenfalls weiteren Fach- und Führungskräften sowie gemeinsam mit Mitarbeitern der Compliance-Funktion durchgeführt. Zum Abschluss des Prozesses werden die Ergebnisse der Risiko-Workshops im Risikoausschuss zusammengeführt und zusätzlich Korrelationen und Abhängigkeiten zwischen den Risiken beurteilt. Die Risikoinventur ist Teil des Risikomanagement- und ORSA-Prozesses.

Risikomessung und -bewertung

Kern unseres Risikomanagements ist die regelmäßige Analyse der Gesamtrisikosituation der VöV Rück aus verschiedenen Risikoperspektiven. Diese sind:

- Solvency-II-Standardmodell
- HGB-Ergebnis

Die mehrjährige Hochrechnung der Risikokennzahlen bzw. die Analyse der Entwicklung der Risikosituation aus Sicht der verschiedenen Risikoperspektiven fassen wir regelmäßig in einem Risikobericht zusammen. In Ergänzung zu den Risikokennzahlen auf Gesamtunternehmensebene werden die wesentlichen Risiken im Bereich Versicherungstechnik und Kapitalanlage durch zusätzliche Prozesse gesteuert. Kern der Risikosteuerung der Kapitalanlagen sind die monatlichen Sitzungen des Investment Committees mit der zugehörigen Berichterstattung.

Für außerordentliche Entwicklungen im Bereich der Versicherungstechnik wird neben den aktuellen Schadenmeldungen insbesondere die Entwicklung der Schadenreserven durch detaillierte Analysen kontrolliert und darüber Bericht erstattet. Damit tragen wir dem Schwerpunkt unseres Versicherungsgeschäfts im Bereich der lang abwickelnden Sparten Haftpflicht und Kfz-Haftpflicht Rechnung.

Kapitalanlagestrategie

Im Rahmen eines jährlichen Prozesses wird die Strategische Asset-Allokation unter Einbindung des Investment Committees durch den Vorstand festgelegt.

Die VöV Rück verwendet ein von der BaFin genehmigtes internes Partialmodell für die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung. Das interne Partialmodell umfasst das Marktrisikomodul innerhalb des Solvency-II-Standardmodells. Die Ziele, Charakteristik und wesentliche Annahmen des internen Marktrisikomodells sind aus dem Risikoprofil sowie den regulatorischen Vorgaben abgeleitet und werden durch die Risikomanagementfunktion definiert. Die Entwicklung und der Betrieb des internen Marktrisikomodells erfolgen durch die Abteilung Marktrisiko innerhalb des Bereichs Kapitalanlagen.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND RISIKOTRANSPARENZ

Risikobericht und ORSA-Bericht

Im Rahmen des offiziellen Risikoberichts berichtet die Risikomanagementfunktion regelmäßig an den Vorstand und den Verwaltungsrat über die gesamte Risikosituation, aber auch über Exposures möglicher Einzelrisiken. Der Berichtsprozess orientiert sich dabei an den Sitzungen des Verwaltungsrats (drei ordentliche Sitzungen im Jahr 2023). In der aktuellen Version macht der Bericht die Risikosituation auf Basis der zwei Risikoperspektiven transparent. Der Risikobericht geht insbesondere auf die zeitliche Entwicklung der Risikokennzahlen und auf Treiber für Veränderungen bzw. Effekte von Maßnahmen zum Risikomanagement ein.

Der ORSA-Bericht wurde im Dezember 2023 an die BaFin gemeldet. Er dokumentiert die Ergebnisse des gesamten Risikomanagementprozesses und setzt diese in Relation zur Unternehmensplanung der nächsten drei Jahre. Der ORSA-Bericht ist durch die Aufsichtsbehörde inhaltlich vorgegeben und elementarer Bestandteil des Solvency-II-Aufsichtsprozesses.

Risikoinformationssystem

Das Risikoinformationssystem unterstützt den integrierten Risikomanagementprozess und fördert die Risikotransparenz und -kultur im Unternehmen. Die Risikomanagementorganisation und die Ergebnisse der Risiko-Workshops werden im Risikoinformationssystem dokumentiert. Für jedes identifizierte Einzelrisiko sind die Zuordnung des Verantwortlichen, die risikospezifischen Ansätze zur Analyse und Steuerung der Risiken sowie Szenarien mit Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Brutto- und Nettoauswirkung dokumentiert. Die Risiken werden über Risikomatrizen in Bezug zu den Eigenmitteln eines Unternehmens gesetzt, um das Potenzial zur Gefährdung der risikostrategischen Limits zu analysieren. Ergänzend sind fachbereichsspezifische Dokumentationen zu Risikoanalyse und -steuerung eingebunden. Das Risikoinformationssystem steht allen Mitarbeitern zu Informationszwecken zur Verfügung.

RISIKOKONTROLLFUNKTIONEN IM RAHMEN DES RISIKOMANAGEMENTPROZESSES

Im Risikokontrollprozess der VöV Rück spielen die folgenden Funktionen eine wesentliche Rolle:

Verwaltungsrat

Aufgabe des Verwaltungsrats ist die Überwachung des Vorstands hinsichtlich dessen Leitungsfunktion, der unter anderem auch das Risikomanagement zuzuordnen ist. Die Entwicklung bzw. Veränderung der jährlich zu überarbeitenden Risikostrategie erhält der Verwaltungsrat regelmäßig zur Kenntnis.

Vorstand

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement nebst der Einrichtung eines Frühwarnsystems. Er legt die Risikostrategie in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat fest und überwacht laufend das Risikoprofil.

Risikomanagementfunktion (RMF)

Die RMF ist für das Risikomanagement der VöV Rück verantwortlich. Sie ist in der Abteilung Risikomanagement (RM) angesiedelt und direkt berichtspflichtig gegenüber der Geschäftsleitung. Die RMF koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien, Methoden, Prozessen und Meldeverfahren, die erforderlich sind, um die eingegangenen oder potenziellen Risiken kontinuierlich auf Einzelbasis und aggregierter Basis sowie ihre Interdependenzen zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber Bericht zu erstatten. Sie ist generell für die Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich, identifiziert mögliche Schwachstellen, berichtet darüber an den Vorstand und entwickelt Verbesserungsvorschläge. Die RMF ist insbesondere für alle risikorelevanten Prozesse wie den ORSA-Prozess und die Risikoberichterstattung verantwortlich.

Investment Committee (IC)

Das IC stellt das Controlling der Kapitalanlagen sicher. Zum IC gehören der Ressortvorstand Kapitalanlagen, der Leiter Kapitalanlagen, der Leiter Controlling/Risikomanagement und Systemmanagement (CRS), der Leiter Rechnungswesen, die RMF sowie die Abteilungsleiter der Abteilungen Controlling, Kapitalanlagecontrolling, Strategische Asset-Allokation und Marktrisiko. Wesentliche Aufgabe des IC ist die Überwachung des Kapitalanlagemanagements bzw. das Risikocontrolling der Markt- und Liquiditätsrisiken.

Zentrales Underwriting Management (ZUM)

Das ZUM ist im Ressort des Chief Underwriting Officers angesiedelt. Es formuliert die Zeichnungsrichtlinien und entwickelt die Tarifierungswerkzeuge.

Reserveaktuariat (Versicherungsmathematische Funktion)

Die Versicherungsmathematische Funktion ist in Ausübung ihrer Tätigkeit unmittelbar dem Vorstand unterstellt und berichtet direkt an ihn. Das Reserveaktuariat ist verantwortlich für die ökonomische Bewertung der Schadenrückstellungen nach Solvency II sowie für die IBNR-Berechnung. Es entwickelt und definiert angemessene Analysewerkzeuge und führt die Bewertungsprozesse unter Berücksichtigung eines Vier-Augen-Prinzips durch.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion trägt die Verantwortung für die unternehmensweite Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen des Geschäftsbetriebs der VöV Rück. Rechtskonformität ist Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft.

Interne Revisionsfunktion

Die Interne Revisionsfunktion prüft in regelmäßigen Abständen selbstständig, prozessunabhängig und risikoorientiert in den einzelnen Unternehmensbereichen die Strukturen und Geschäftsprozesse, die Einhaltung interner Richtlinien und rechtlicher Bestimmungen sowie die Ordnungsmäßigkeit der Abläufe. Die Interne Revisionsfunktion ist direkt berichtspflichtig gegenüber der Geschäftsleitung. Bei der Durchführung der Revisionen wird fallbezogen externe Expertise in Anspruch genommen.

WESENTLICHE RISIKEN

Grundsätzlich können Risiken in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten. Wir strukturieren die Risiken in fünf verschiedene Risikokategorien:

1. Risiken in der Rückversicherung Nichtleben
2. Risiken in der Rückversicherung Leben
3. Anlage- und Kreditrisiken
4. Operationelle Risiken
5. Sonstige Risiken

1. Risiken in der Rückversicherung Nichtleben

Das **Prämien-/Schadenrisiko** umfasst das Risiko, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als bei der Kalkulation der Prämien unterstellt wurde.

Das **Reserverisiko** beschreibt das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht ausreichen, da eingetretene Schäden noch nicht bekannt oder bekannte Schäden nicht ausreichend reserviert sind. Außerordentliche Ereignisse bezüglich der Frequenz oder der Höhe von Schäden können zu nicht oder zu gering kalkulierten Reserven führen.

Das **Retrozessionsrisiko** umfasst das Risiko, dass die Struktur des eingekauften Retrozessionsschutzes nicht effizient ist und das Unternehmen überdurchschnittlich belastet wird oder dass der Retrozessionsschutz nicht ausreichend ist und im Falle eines Extremereignisses (Kumulschäden, Terrorereignisse u. a.) einen bestandsgefährdenden Anteil an Schadenforderungen nicht abdeckt.

Terrorschäden werden in unserem Risikomanagement berücksichtigt. Bestandsgefährdende Extremereignisse sind aufgrund der hohen Diversifikation des Portfolios und der im Verhältnis kleinen Risikodeckungen praktisch ausgeschlossen.

2. Risiken in der Rückversicherung Leben

In der Lebensversicherung sind die **biometrischen Risiken** von besonderer Bedeutung. Neben eigenen Analysen und statistischen Auswertungen richten wir uns nach den Rechnungsgrundlagen unserer Ze-

denten sowie nach den Wahrscheinlichkeitstafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Die Überprüfung der derzeit verwendeten Sterbe- und Invaliditätstafeln kann künftig zu zusätzlichem Rückstellungsbedarf führen. Nach unserer Einschätzung ist die Höhe der Rückstellungen ausreichend und enthält auch künftig ausreichende Sicherheitsaufschläge.

Das **Prämien-/Schadenrisiko** stellt das Risiko dar, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als es bei der Kalkulation der Prämien unterstellt worden war. Außerordentliche Ereignisse (Kumulschäden, Terrorereignisse u. a.) können zu nicht oder zu gering einkalkulierten Schadenzahlungen führen.

Zinsgarantierisiken und **Stornorisiken** spielen nur eine untergeordnete Rolle, da entsprechende Risiken im Rahmen der Geschäftsstrategie der Gesellschaft nicht gezeichnet werden.

Instrumente zur Risikolimitierung

Um die Risiken in der Rückversicherung Leben und der Rückversicherung Nichtleben zu steuern, setzt die VöV Rück verschiedene Instrumente zur Risikolimitierung ein. Die wichtigsten sind:

Zeichnungsrichtlinien und -limits

Die Zeichnungsrichtlinien regeln detailliert, welcher Verantwortungsbereich welche Rückversicherungsverträge in welcher Größenordnung zeichnen darf. Die Durchgängigkeit des Vier-Augen-Prinzips ist in den Zeichnungsrichtlinien geregelt. Weiterhin werden Haftungshöchstgrenzen festgelegt und regelmäßig überwacht. Laufende Profitabilitätsmessungen sowie Kumulkontrollen sorgen zudem dafür, dass die Risiken beherrschbar bleiben.

Retrozession

Zentrales Instrument zur Risikobegrenzung ist die Retrozession. Das Unternehmen verfügt über einen wirksamen Retrozessionsschutz. Aufgrund der Analysen und des auf unsere individuellen Bedürfnisse abgestellten Retrozessionsprogramms wird sichergestellt, dass zum einen jederzeit eine ausreichende Deckung für Großschäden vorhanden ist und zum anderen die Kosten der Retrozession wirtschaftlich sind.

Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus eingegangenen Verpflichtungen werden regelmäßig mit aktuariell anerkannten Methoden überprüft und die Abwicklung wird laufend überwacht. Die Ergebnisse der Reserveanalysen werden in einem jährlichen Bericht zusammengefasst und dem Vorstand vorgestellt.

Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse

Das Ergebnis der systematischen Steuerung und Überwachung der versicherungstechnischen Risiken ist durch die Tabelle der Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse dokumentiert. In ihr sind die entsprechenden Quoten für eigene Rechnung des VöV Rück Konzerns über die letzten zehn Jahre dargestellt. Die Übersicht ist deckungsgleich mit dem Einzelabschluss der VöV Rück, da diese das einzige Konzernunternehmen mit Rückversicherungsgeschäft ist.

SCHADENQUOTEN UND ABWICKLUNGSERGEBNISSE NETTO EINSCHLIESSLICH LEBEN

Angaben in %	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Schadenquoten der verdienten Beiträge	47,5	56,3	58,2	64,1	64,3	61,0	52,7	65,9	65,5	61,8
Abwicklungsergebnisse der Eingangsschadenrückstellung	1,5	0,7	0,6	–2,1	–1,1	0,2	2,7	1,5	0,7	0,7

3. Anlage- und Kreditrisiken

Aus der Kapitalanlage und der Retrozession von Versicherungsgeschäften ergeben sich folgende Anlage- und Kreditrisiken:

Marktpreisrisiken: Sie können aus dem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen, insbesondere an den Aktien-, Immobilien- und Zinsmärkten, entstehen. Zinsänderungen betreffen dabei ökonomisch nicht nur Aktiva, sondern auch die Passiva der Bilanz. Aus dem Ungleichgewicht zwischen den Ablaufstrukturen von Aktiva und Passiva resultiert ein ökonomisches Risiko.

Kredit- und Bonitätsrisiken: Aufgrund von Veränderungen in der Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Emittenten oder Vertragspartnern kann sich der Wert bestehender Forderungen vermindern. Neben den Kreditrisiken, die sich aus dem Kauf von Kapitalanlagen ergeben, spielt das Ausfallrisiko von Retrozessionären eine wichtige Rolle.

Liquiditätsrisiken: Nicht zeitgerechte Liquiditätszu- und -abflüsse können nicht geplante Verkäufe von Kapitalanlagen erforderlich machen. Je nach Handelbarkeit der verschiedenen Kapitalanlagen kann dies zu unterschiedlich hohen Opportunitätskosten aufgrund von Preisabschlägen bzw. Verlusten führen.

Währungsrisiken: Aufgrund von Inkongruenzen zwischen Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Verpflichtungen kann es bei Veränderungen von Währungskursen zu Verlusten kommen. Auch bei einer kongruenten Anlagestrategie können Risiken aufgrund von Fehleinschätzungen in Bezug auf die Höhe von Schadenrückstellungen bestehen.

Instrumente zur Steuerung und Überwachung der Investment- und Kreditrisiken

Unser Kapitalanlagemanagement erfolgt nach den Grundsätzen der Rentabilität in Verbindung mit einem hohen Maß an Sicherheit. Neben der notwendigen Risikostreuung ist eine jederzeit ausreichende Liquidität der Investments aufrechtzuerhalten. Diese Grundsätze werden durch ein laufendes Reporting überwacht und die Bestände regelmäßig bewertet. Unsere Portfoliomanager arbeiten nach Anlagerichtlinien, die regelmäßig überprüft und dem sich wandelnden Umfeld angepasst werden.

Stresstests und Value-at-Risk-Analysen zur Bewertung von Marktrisiken

Für Rentenbestände und Aktien messen wir die Marktpreisrisiken mit Stresstests, in denen die Auswirkungen unerwarteter Marktschwankungen simuliert werden. Neben den durch die Aufsicht vorgegebenen Stresstests analysiert die Gesellschaft historische Ereignisse und bildet deren Entwicklung auf ihr aktuelles Anlageportefeuille ab. Zusätzlich werden die Marktrisiken aller Aktiva und aller marktrisikobe-

hafteter Passiva durch VaR-Analysen auf Basis eines ökonomischen Szenario-Generators im Rahmen des internen Marktpreisrisikomodells bewertet und gesteuert.

STRESS-SZENARIO in Mio. €	HGB-Ergebnis nach Stress	Ergebnis-veränderung	HGB-Reserve nach Stress	Reserve-veränderung
Standard-Szenario (ohne Stress)	52,6	0	350,1	0
R10: Renten +200 bp	52,6	+0,0	236,7	–113,4
A35: Aktien −35 %	52,6	+0,0	251,3	–98,8
RA25: Aktien −20 %, Renten +100 bp	52,6	+0,0	237,5	–112,6
Nikkei-Crash: Aktien −25,6 %, Renten +150 bp	52,6	+0,0	205,8	–144,3
Aktiencrash 2000/01: Aktien −42,1 %, Renten −100 bp	52,6	+0,0	315,4	–34,7
Finanzkrise 2008: Aktien −42 %, Renten +100 bp	52,6	+0,0	196,7	–153,4
Russlandkrise: Aktien −22,5 %, Renten −60 bp	52,6	+0,0	334,6	–15,5

Auch unter Berücksichtigung der Stresse sind noch ausreichende Reserven auf die Kapitalanlagen vorhanden und das Kapitalanlageergebnis stabil.

Immobilienanlagen werden über eigene Grundstücksgesellschaften oder über Beteiligungen an Immobilienfonds vorgenommen. Risiken können sich bei diesen Anlagen aus der negativen Wertveränderung der Investitionen ergeben. Diese negativen Wertveränderungen können durch die speziellen Eigenschaften einer einzelnen Immobilie oder durch einen allgemeinen Preisrückgang am Immobilienmarkt hervorgerufen werden. Diesen Risiken begegnen wir mit einer breit diversifizierten Investitionsstrategie. Hierzu gehört u. a. ein klarer Fokus auf nachhaltige Standorte in Metropolregionen sowie auf die klassischen Nutzungsarten Büro, Handel und Wohnen. Die strategische Portfolioplanung sowie das Portfoliomanagement werden dabei intern von eigenen Mitarbeitern gesteuert. Die lokale Umsetzung an den einzelnen Immobilien erfolgt von professionellen Immobilienpartnern.

Ratinguntergrenze zur Beschränkung von Kreditrisiken

Bei den festverzinslichen Anlagen wird eine Kreditbeurteilung der Emittenten/Emissionen – z. B. anhand von Ratings anerkannter Ratingagenturen – vorgenommen. Bei fehlenden externen Ratinginformationen wird ein internes Rating mittels geeigneter Unterlagen oder aufgrund bestehender Sicherungsinstrumente wie einer bestehenden Deckungsmasse oder Garantie- und Bürgschaftszusagen erstellt. Grundsätzlich ist ein „A–“ gemäß Standard & Poor’s die Ratinguntergrenze für Neuinvestitionen der Direktanlage. Das mit Moody’s-Faktoren (WARF) ermittelte gewichtete Durchschnittsrating der im Direktbestand gehaltenen verzinslichen Anlagen beträgt „A–“. Dabei kommt das „Lowest-Rating-Prinzip“ zum Einsatz, bei dem regelmäßig die schlechteste aller vorhandenen Bonitätsbewertungen der anerkannten Ratingagenturen verwendet wird. Mit 86,9 % befindet sich der Großteil aller Buchwerte der Direktanlage (MW 87,1 %) in der Ratingspanne „AAA bis A–“, während 8,4 % (MW 8,5 %) in der Ratingspanne „BBB+ bis BBB–“ und 4,7 % (MW 4,4 %) im Non-Investment-Grade-Bereich angesiedelt sind. Das über Jahre hinweg stabile Durchschnittsrating im „A“-Bereich zeigt, dass wir trotz des lange herr-

schenden Niedrigzinsumfelds die Portfolioqualität hochgehalten haben. Darüber hinaus erfolgt eine breite Streuung der Emittentenrisiken. Gleichzeitig beachten wir Obergrenzen pro Emittent, die wir unter Berücksichtigung der jeweiligen Eigenkapitalausstattung laufend überwachen und anpassen.

Auswahl der Rückversicherer (Retrozessionäre)
Die Kreditrisiken aus der Retrozession ergeben sich aus Forderungen gegenüber Rückversicherern und Zedenten. Wir mindern diese Risiken, indem wir die Rückversicherer unter Berücksichtigung ihrer aktuellen Ratings sowie weiterer Kriterien auswählen und überwachen.

Liquiditätsplanung
Den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse begegnen wir durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen. Die zu erwartenden Liquiditätszu- und -abflüsse finden ihren Niederschlag in der laufenden Anlageplanung.

Anlagepolitik
Sinkende Zinssätze führen zu Marktwertsteigerungen der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinssätze dagegen zu Marktwertverlusten. Durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere im Portfolio ist die VöV Rück grundsätzlich dem Anlagerisiko ausgesetzt. Eine an die Verbindlichkeiten angepasste Laufzeitsteuerung der Anlagen ermöglicht uns, die Papiere bis zur Fälligkeit zu halten und dadurch bilanzielle Verluste zu vermeiden.

4. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die durch menschliches Verhalten und technisches Versagen verursacht werden oder auf externe Einflussfaktoren zurückzuführen sind. Operationelle Risiken bestehen in den nachfolgend aufgeführten Feldern:

- IT-Sicherheit
- Katastrophenschäden/Betriebsunterbrechnungen
- Organisation
- Verstöße gegen Rechtsvorschriften
- Vermögensdelikte
- Personal
- Pensionsverpflichtungen
- Prozessrisiken

Instrumente zur Steuerung operationeller Risiken

Die operationellen Risiken werden über ein internes Kontrollsystem und über eine spezifische Berichterstattung, die Teil des Gesamtrisikoberichts ist, kontrolliert und gesteuert. Die Interne Revision ergänzt durch unabhängige Untersuchungen die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen.

Generell stehen operationellen Risiken keine Ertragschancen gegenüber. Daher gilt vorrangig der Grundsatz der Risikovermeidung. Für nicht vermeidbare Risiken werden, wo möglich, Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des potenziellen Schadenausmaßes ergriffen.

IT-Sicherheitskonzepte und Notfallpläne
Ein umfassendes Sicherheitskonzept gewährleistet die Sicherheit im IT-Bereich. Moderne Hard- und Software unterstützen die Verfügbarkeit und Integrität aller Systeme und Programme. Regelmäßige Überprüfungen der Netzwerksicherheit, permanente Weiterentwicklung des Sicherheitskonzepts sowie Notfallpläne sorgen für die ständige Verfügbarkeit und die Datensicherheit der eingesetzten Systeme. Ein Krisenkommunikationskonzept stellt die Kommunikation im Notfall sicher.

Kartellrechts-Compliance-Richtlinie
Compliance-Risiken sind Risiken, die aus der Missachtung vertraglicher Vereinbarungen oder rechtlicher Rahmenbedingungen resultieren. Die VöV Rück hat eine Kartellrechts-Compliance-Richtlinie erlassen, die das Verhalten der Mitarbeiter bezüglich kartellrechtlich relevanter Themen definiert und entsprechende Verfahrensweisen festlegt. Alle Mitarbeiter, deren Tätigkeiten dem Kartellrecht unterliegen, sind entsprechend geschult und die Einhaltung wird regelmäßig überwacht.

Vollmachtenordnung
Die Vollmachten aller Mitarbeiter sind durch die Abteilungs- bzw. Bereichsleiter mit dem jeweils zuständigen Ressortvorstand festgelegt und kommuniziert worden. Die Abteilung Betriebsorganisation überwacht die Einhaltung der entsprechenden Vollmachten. Verschiedene Regelwerke steuern und begrenzen die operationellen Risiken in der Versicherungstechnik und Kapitalanlage. Sie geben sowohl die individuellen Vollmachten der Mitarbeiter als auch die Instrumente und deren Limitierungen vor.

5. Sonstige Risiken

Strategische Risiken
Strategische Risiken können durch inadäquate geschäftspolitische Entscheidungen entstehen und die langfristige Fortführung der Geschäftstätigkeit gefährden. Grundlegende geschäftspolitische Entscheidungen werden satzungsgemäß mit dem Verwaltungsrat abgestimmt. Darüber hinaus werden wichtige strategische Themen mit den Mitgliedern der ersten Führungsebene regelmäßig erörtert.

Reputationsrisiko
Das Reputationsrisiko ist das Risiko der Verschlechterung des Ansehens des Unternehmens bei Kunden, in der Öffentlichkeit, bei Eigentümern oder anderen Stakeholdern wie Aufsichtsbehörden.

Emerging Risks
Emerging Risks sind neu aufkommende oder sich wandelnde Risiken, die schwer zu quantifizieren sind und größere Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

Nachhaltigkeitsrisiko
Bei Nachhaltigkeitsrisiken handelt es sich um Ereignisse oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit haben könnte. Durch Auswirkungen des Klimawandels oder andere transitorische Risiken können Nachhaltigkeitsrisiken insbesondere in diversen oben aufgeführten Risikokategorien auftreten. So besteht mit Blick auf transitorische Risiken insbesondere das Risiko, dass politisch/gesetzlich induzierte Gegenmaßnahmen zum fortschreitenden Klimawandel, wie z. B. ein Anstieg des CO_2-Preises, zu einem Rückgang von Aktien- und Anleihen-

werten insbesondere von Unternehmen mit fossilem Fokus führen. Mit Blick auf physische Risiken besteht das Risiko, dass es infolge des Klimawandels zu einer Erhöhung von Frequenz und Intensität von Naturkatastrophen (Sturm, Hagel, Überschwemmung, Starkregen) mit weiteren Folgewirkungen kommt. Aufgrund des erhöhten physischen Risikos sowie realisierter Schäden ist abhängig von der geografischen Lage der Immobilien mit Wertminderungen zu rechnen.

Instrumente zur Steuerung der sonstigen Risiken

Zur Steuerung des Reputationsrisikos werden sämtliche Kontakte zu Medien zentral über die Abteilung Kommunikation und Presse koordiniert, die in enger Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden agiert. Zur Optimierung der Kommunikationsprozesse und zur Vorbereitung der Kommunikation in Krisenfällen wurden Grundsätze der Regel- und Krisenkommunikation implementiert. Darüber hinaus wird eine tägliche Medienbeobachtung durchgeführt, um reputationsgefährdende Berichterstattung zu identifizieren und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken wurde seitens der Kapitalanlage ein Abbauportfolio definiert, welches nicht den aktuellen Nachhaltigkeitsanforderungen entspricht. Das Portfolio wird sukzessive abgebaut und überwacht. Darüber hinaus erfolgen Immobilieninvestments geografisch breit diversifiziert in guten Lagen. In der Versicherungstechnik besteht aufgrund der meist einjährigen Rückversicherungsverträge die Möglichkeit, jährliche Portfolioanpassungen durchzuführen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die oben stehenden Ausführungen beschreiben ein eng verzahntes System von Steuerungsmaßnahmen, das die VöV Rück zum Management ihrer Risiken entwickelt hat, die potenziell einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Gleichwohl sind zu Zwecken einer Gesamtbetrachtung immer auch die sich aus der Geschäftstätigkeit ergebenden Chancen zu berücksichtigen, die den Risiken gegenüberstehen. Unser Risikomanagementsystem soll eine effiziente und effektive Steuerung der Risiken unserer Gesellschaften und des Konzern als Ganzes gewährleisten. Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand der VöV Rück gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen können.

Geopolitische Konflikte

Am 24. Februar 2022 begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Infolgedessen kam es zur sukzessiven Verhängung umfassender Sanktionspakete sowie zu Schwankungen an den Kapitalmärkten. Im Jahr 2023 dauerte der Konflikt an. Darüber hinaus hat der Nahostkonflikt seit dem 7. Oktober 2023 eine neue Eskalationsstufe erreicht.

Infolge der anhaltenden erhöhten Unsicherheiten und globalen Abhängigkeiten besteht insbesondere das Risiko, dass es zu weiteren Schwankungen an den Kapitalmärkten sowie negativen Auswirkungen auf die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen kommt. Darüber hinaus besteht das erhöhte Risiko eines nicht zielgerichteten Cyberangriffs.

Weitere erhöhte Unsicherheiten und Wechselwirkungen mit Auswirkung auf Markt-, Kredit- und operationelle Risiken bestehen zudem durch die Inflation, ein potenzielles Wiederaufleben von Corona-Maßnahmen und Lieferkettenstörungen.

Inflation
Infolge der Kriegs- und Krisensituationen kam es im Verlauf des Jahres 2022 zu einem deutlichen Anstieg der Inflation von 3,1 % auf 6,9 %. Gründe hierfür sind insbesondere Lieferkettenengpässe sowie gestiegene Rohstoff- und Energiepreise. Für 2023 fiel die Inflationsrate geringer aus als im Vorjahr, lag jedoch mit 5,9 % weiterhin auf einem hohen Niveau.

Für die VöV Rück führt ein Anstieg der Inflation, abseits etwaiger überlagernder Effekte, im Wesentlichen zu einem Volumenwachstum des aktuellen Geschäfts (Prämien und Schäden) sowie auch zu einem Anstieg der erwarteten Zahlungen für Versicherungsfälle bei der Abwicklung bestehender Reserven. Das Ausmaß des Anstiegs ist unter anderem abhängig von der jeweiligen Sparte und kann von der Inflation, gemessen anhand der Veränderung des Verbraucherpreisindexes oder anderer Inflationsraten, abweichen. Die zum Stichtag beobachtete Inflation ist innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen abgebildet. In Anbetracht der hohen Reservequalität in Form von stillen Reserven auf versicherungstechnische Rückstellungen sowie der erwarteten Inflationsentwicklung ist die Auskömmlichkeit der Reserven weiterhin gewährleistet.

CHANCENBERICHT

Das genossenschaftliche Rückversicherungssystem der VöV Rück hat im Geschäftsjahr 2023 mit hohen Rückgaben seine Qualität und Leistungsfähigkeit erneut bewiesen und bietet den Mitgliedsunternehmen eine effiziente Wertschöpfung. Darauf aufbauend sieht die VöV Rück Potenzial, die vertrauensvollen Vertragsbeziehungen mit ihren Mitgliedsunternehmen weiterzuentwickeln. Zusätzlich wird die Öffnung für Naturkatastrophenrisiken im Sachgeschäft die Erschließung weiterer Geschäftsmöglichkeiten erlauben.

PROGNOSEBERICHT

VERGLEICH DER PROGNOSE MIT DEN TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNGEN IM JAHR 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarteten wir im Nichtlebengeschäft einen weiteren deutlichen Rückgang der Bruttobeitragseinnahmen, überwiegend durch die geplante Reduzierung von proportionalen Verträgen eines Zedenten in Haftpflicht und Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Erwartungsgemäß sind die Beitragseinnahmen im Nichtlebengeschäft im Geschäftsjahr deutlich um 48.426 Tsd. € gesunken. Im Lebengeschäft gingen wir von einem moderaten Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen aus, der mit einer Steigerung von 1.538 Tsd. € eingetreten ist. Auch die erwartete Auswirkung auf die Beiträge für eigene Rechnung ist mit einem Rückgang von 57.078 Tsd. € auf 196.743 Tsd. € eingetreten.

Das rückläufige Geschäftsvolumen führte wie erwartet auch zu einem geringeren Schadenaufwand. Dieser lag im Geschäftsjahr um 49.451 Tsd. € unter dem Vorjahresaufwand von 142.830 Tsd. €. Aus der Abwicklung der Schadenrückstellung ergab sich ein Gewinn von 25.838 Tsd. €.

Bei den garantierten und zusätzlichen Rückgaben, die deutlich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beeinflussen, waren wir von Rückgaben ausgegangen, die aufgrund des rückläufigen Geschäfts unter den Vorjahresrückgaben liegen. Neben dem gesunkenen Geschäftsvolumen führten Schadenquoten unterhalb der Erwartungswerte im Geschäftsjahr jedoch zu einem Anstieg der Rückgaben um 16.826 Tsd. € auf 159.688 Tsd. €.

Die auf Basis des geringeren Geschäftsvolumens und geringerer Sollbeiträge erneut erwartete höhere Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ist mit 49.803 Tsd. € eingetreten.

Für 2023 erwarteten wir ein positives Geschäftsergebnis, das durch rückläufige Erträge aus den Kapitalanlagen jedoch deutlich unter dem Ergebnis von 2022 liegen würde. Diese Erwartung hat sich bestätigt.

Unseren Zedenten konnten wir erneut zusätzliche Rückgaben auszahlen und die Substanz stärken sowie die Gewinnrücklage dotieren.

PROGNOSE 2024

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung
Das deutsche Wirtschaftsumfeld ist für unser Unternehmen besonders relevant. Nachdem die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 um 0,3 % schrumpfte, rechnet das Institut für Weltwirtschaft in Kiel damit, dass die Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr wieder zulegt, wenn auch eine größere konjunkturelle Dynamik nicht absehbar ist. Die kräftigen Zuwächse beim real verfügbaren Einkommen dürften wieder den privaten Konsum anschieben. Die Zinswende wird jedoch weiter die Baubranche belasten, während größere Impulse aus der Weltwirtschaft ausbleiben dürften. Zugleich bedeutet das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Nachtragshaushalt 2021, dass die Haushaltskonsolidierung die wirtschaftliche Expansion bremsen dürfte. Das IfW rechnet mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2024 von 0,9 % und im Jahr 2025 von 1,2 %. Die Inflation werde weiter zurückgehen und könnte 2024 bei 2,3 % im Jahresdurchschnitt liegen, 2025 nur noch bei 1,8 %. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung würde laut IfW auch zu einem Anstieg der Arbeitslosenquote führen, wobei der demografische Wandel und der vorherrschende Fachkräftemangel dieser Entwicklung entgegenwirken dürften.

Die derzeit schwache Konjunktur im Euroraum könnte im Laufe des Jahres 2024 wieder nach und nach an Schwung gewinnen. Zum einen steigen die Reallöhne infolge einer kräftigen Lohndynamik bei gleichzeitig wieder zurückgehender Inflation, was den privaten Konsum beleben dürfte. Zum anderen wird damit gerechnet, dass sich die Finanzierungsbedingungen durch die erwartete geldpolitische Lockerung wieder verbessern. Dennoch geht das IfW für das laufende Jahr nochmals von einem recht schwachen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,8 % aus, bevor sich die wirtschaftliche Entwicklung 2025 mit einem Wachstum von 1,5 % wieder beschleunigt.

In Anbetracht der weiterhin schwachen Konjunkturaussichten ist damit zu rechnen, dass sich die Lage auf dem europäischen Arbeitsmarkt vorerst nicht wesentlich verbessert. Das IfW prognostiziert für das Jahr 2024 eine gleichbleibende Arbeitslosenquote von 6,5 % und erst für das Jahr 2025 einen leichten Rückgang auf 6,2 %. Gleichzeitig dürfte die Inflation im Euroraum wieder rasch zurückgehen auf 2,2 % im Jahresdurchschnitt 2024 und 1,9 % im Jahr 2025.

Versicherungswirtschaft
Für das laufenden Geschäftsjahr ist die deutsche Versicherungsbranche verhalten optimistisch. Der Sektor erwartet vor dem Hintergrund steigender Nominallöhne und nachlassender Inflation ein leichtes Beitragswachstum. Die Versicherer erwarten nach einem leichten Anstieg von 0,6 % im Vorjahr für das laufende Geschäftsjahr einen Beitragsanstieg von 3,8 % über alle Sparten. In der Lebensversicherung geht der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) von einem bessern Umfeld aus. Höhere Zinsen und steigende Überschussbeteiligungen erhöhen die Attraktivität der Produkte. Für das laufende Jahr wird entsprechend ein Ende des Rückgangs und eine stabile Beitragsentwicklung erwartet. In der Schaden- und Unfallversicherung wird insbesondere in der Kfz-Versicherung mit Nachholeffekten und steigenden Reparaturkosten gerechnet. Die Branche rechnet mit einem Beitragswachstum von 7,7 %.

Rückversicherungswirtschaft
Auf dem deutschen Rückversicherungsmarkt kam es in den letzten Jahren zu einer Marktverhärtung. Auch für das Jahr 2024 konnten inflations- und risikoadjustierte Preis- und Strukturanhebungen erzielt werden.

Eigenes Geschäft
Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die VöV Rück im Nichtlebengeschäft durch die Zeichnung von Nat-Cat-Risiken im Sachgeschäft einen leichten Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen. Im Lebengeschäft rechnen wir mit einer nahezu unveränderten Entwicklung des Portefeuilles. Dies gilt auch insgesamt für die Nettobeiträge.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden maßgeblich von den garantierten und zusätzlichen Rückgaben beeinflusst. Für 2024 rechnen wir mit Rückgaben, die aufgrund von Einmaleffekten im Geschäftsjahr 2023 bei erwarteten stabilen Beitragseinnahmen unter den Vorjahresrückgaben liegen werden. Im Vorjahr haben das rückläufige Geschäftsvolumen und Schadenquoten unterhalb der Erwartungswerte zu einem gesunkenen Schadenaufwand geführt. Für das Geschäftsjahr 2024 rechnen wir mit durchschnittlichen Schadenquoten und entsprechend höherem Schadenaufwand. Für das versicherungstechnische Ergebnis der VöV Rück wird auch im Jahr 2024 die Abwicklung der Schadenreserven entscheidend sein. Sie wird im Wesentlichen von der Dotierung der Vorjahres-Schadenrückstellungen durch die Kunden bestimmt. Nach einer hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung im Jahr 2023 erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr keine größeren Veränderungen.

Der Kapitalanlagebestand wird aufgrund von geplanten Liquiditätsabflüssen unterhalb des Niveaus des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen. Das Kapitalanlageergebnis wird im Jahr 2024 folglich niedriger ausfallen als im Vorjahr.

Auch der Konzernjahresüberschuss wird durch die rückläufigen Erträge aus Kapitalanlagen deutlich niedriger ausfallen.

Wesentliche Änderungen in der Vermögens- und Finanzlage sind nicht zu erwarten. Einige Einflüsse, insbesondere der andauernde Ukrainekrieg sowie der Nahostkonflikt, belasten die Weltwirtschaft und deren Entwicklung. Vor diesem Hintergrund unterliegen die getroffenen Annahmen einer gewissen Unsicherheit.

Düsseldorf, den 22. Mai 2024

Der Vorstand

Konzernabschluss

36 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023
38 Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023
40 Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2023
42 Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023
44 Konzernanhang

Konzernabschluss

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVSEITE in €	2023		2022	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	512.414		412.503	
		512.414		**412.503**
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	81.637.437		83.303.479	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	343.090.035		298.064.035	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.273.429		0	
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	158.892.459		192.639.603	
	503.255.923		490.703.638	
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	548.374.024		566.600.215	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	170.040.563		175.349.784	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	271.375.063		277.100.531	
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	177.791.044		216.517.684	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	116.552.139		118.880.686	
	294.343.183		335.398.370	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	9.027.507		10.969.720	
	1.293.160.340		1.365.418.620	
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	342.145.315		325.111.026	
		2.220.199.015		**2.264.536.764**
C. Forderungen				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.913.739		19.804.511	
davon an Beteiligungsunternehmen: 6.521.862 € (Vorjahr 11.054.351 €)				
II. Sonstige Forderungen	21.330.167		24.370.854	
davon an Beteiligungsunternehmen: 92.832 € (Vorjahr 3.280.823 €)				
		32.243.906		**44.175.365**
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	2.040.637		1.954.184	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	35.677.676		37.506.946	
III. Andere Vermögensgegenstände	1.622.068		1.628.508	
		39.340.381		**41.089.638**
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	11.867.031		12.496.186	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	475.500		671.506	
		12.342.530		**13.167.692**
Summe der Aktiva		**2.304.638.246**		**2.363.381.962**

PASSIVSEITE in €	2023		2022	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	13.000.000		13.000.000	
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	–13.000.000		–13.000.000	
	0		0	
II. Gewinnrücklagen				
1. Satzungsmäßige Rücklagen	84.919.236		82.942.077	
2. Andere Gewinnrücklagen	110.673.924		90.421.211	
	195.593.160		173.363.288	
III. Bilanzgewinn	0		0	
IV. Anteile konzernfremder Gesellschafter	20.645.933		20.968.674	
		216.239.093		**194.331.962**
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	32.348.062		42.682.906	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	28.168.429		38.665.682	
	4.179.633		4.017.224	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.012.033.647		2.030.670.654	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	269.236.292		262.479.234	
	1.742.797.355		1.768.191.420	
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	595.931		528.245	
	595.931		528.245	
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	72.808.658		122.612.031	
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.163		64.774	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0		62.041	
	2.163		2.732	
		1.820.383.740		**1.895.351.652**
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40.037.720		40.400.973	
II. Steuerrückstellungen	1.948.105		489.755	
III. Sonstige Rückstellungen	2.351.359		2.195.050	
		44.337.184		**43.085.778**
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		**67.321.332**		**64.578.796**
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	137.457.858		107.193.597	
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 135.461.171 € (Vorjahr 95.041.458 €)				
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.000.000		11.090.000	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	5.167.143		43.842.680	
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.022.694 € (Vorjahr 1.886.034 €)				
davon aus Steuern: 589.367 € (Vorjahr 717.971 €)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 € (Vorjahr 441 €)				
		152.625.001		**162.126.277**
F. Rechnungsabgrenzungsposten		**2.636.774**		**2.775.829**
G. Passive latente Steuern		**1.095.124**		**1.131.668**
Summe der Passiva		**2.304.638.246**		**2.363.381.962**

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

POSTEN in €	2023		2022	
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	218.340.959		265.229.060	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	21.435.852		14.810.126	
	196.905.107		**250.418.934**	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	10.334.845		18.599.666	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	10.497.254		15.197.482	
	–162.409		**3.402.184**	
		196.742.698		**253.821.118**
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		**6.595.434**		**6.409.183**
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	134.670.382		156.858.624	
bb) Anteil der Rückversicherer	15.897.599		19.385.758	
	118.772.783		**137.472.866**	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	–18.637.006		–4.312.948	
bb) Anteil der Rückversicherer	6.757.058		–9.669.716	
	–25.394.064		**5.356.768**	
		93.378.719		**142.829.634**
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Nettodeckungsrückstellung	0		0	
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	570		2.454	
		570		**2.454**
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung		**387.046**		**228.676**
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	200.294.113		199.615.921	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.590.572		–945.356	
		197.703.541		**200.561.276**
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		**3.313**		**5.866**
8. Zwischensumme		**–88.133.917**		**–83.392.697**
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		**49.803.373**		**33.399.247**
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		**–38.330.544**		**–49.993.450**

POSTEN in €	2023		2022	
Übertrag (Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung):		**–38.330.544**		**–49.993.450**
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	11.563.915		32.786.198	
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen	8.545.632		16.843.436	
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.426.433		7.058.594	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	56.524.776		54.998.669	
	63.951.209		**62.057.264**	
d) Erträge aus Zuschreibungen	2.608.800		0	
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	21.252.180		5.388.510	
		107.921.737		**117.075.407**
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	7.572.400		5.850.411	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	26.061.284		11.893.024	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	222.475		67.430	
		33.856.159		**17.810.865**
3. Technischer Zinsertrag		**8.362.403**		**8.292.246**
		65.703.175		**90.972.297**
4. Sonstige Erträge	3.990.020		3.814.645	
5. Sonstige Aufwendungen	6.259.874		6.396.769	
		–2.269.854		**–2.582.125**
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		**25.102.777**		**38.396.722**
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.583.341		271.064	
davon latente Steuern: –106.290 € (Vorjahr –57.826 €)				
8. Sonstige Steuern	37.195		38.644	
		2.620.536		**309.708**
9. Jahresüberschuss		**22.482.241**		**38.087.014**
10. Anteile konzernfremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss		**–252.369**		**–1.637.248**
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		**–370.814**		**–575.908**
12. Anteile konzernfremder Gesellschafter am Ergebnisvortrag		**370.814**		**575.908**
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in satzungsmäßigen Rücklagen	1.977.159		2.107.081	
b) in anderen Gewinnrücklagen	20.252.713		34.342.685	
		22.229.872		**36.449.766**
14. Konzernbilanzgewinn		**0**		**0**

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2023

Die Aufstellung des Konzerneigenkapitalspiegels erfolgt nach den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 22 – Konzerneigenkapital – (DRS 22).

Das Eigenkapital ist insbesondere durch den Konzernjahresüberschuss von 22.482 Tsd. € auf insgesamt 216.239 Tsd. € gestiegen. Den Konzerngewinnrücklagen konnten aus dem Konzernjahresüberschuss 22.230 Tsd. € zugeführt werden. Die Anteile der fremden Gesellschafter sind dagegen insbesondere durch Ausschüttungen von 20.969 Tsd. € auf 20.646 Tsd. € zurückgegangen.

in Tsd. €	Eigenkapital des Mutterunternehmens											Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigen-kapital
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital			Rücklagen					Gewinn-vortrag	Konzern-jahres-über-schuss/ -fehl-betrag, der dem Mutter-unter-nehmen zuzu-ordnen ist	Summe	Nicht beherr-schende Anteile vor Eigen-kapital-differenz aus Jahres-ergebnis	Auf nicht beherr-schende Anteile ent-fallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
	Gezeich-netes Kapital	Nicht eingefor-derte, ausste-hende Einlagen	Summe	Kapital-rücklage	Gewinnrücklagen			Summe							
				nach § 272 Abs. 2 Nr. 1–3 HGB	satzungs-mäßige Rücklage	andere Gewinn-rücklagen	Summe								
Stand am 31.12.2022	**13.000**	**–13.000**	**0**	**0**	**82.942**	**90.421**	**173.363**	**173.363**	**0**	**0**	**173.363**	**20.969**	**0**	**20.969**	**194.332**
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen			0		1.977	20.253	22.230	22.230		–22.230	0	155		155	155
Ausschüttung			0				0	0			0	–730		–730	–730
Sonstige Veränderungen			0				0	0			0			0	0
Konzernjahres-überschuss/ -fehlbetrag			0				0	0		22.230	22.230		252	252	22.482
Stand am 31.12.2023	**13.000**	**–13.000**	**0**	**0**	**84.919**	**110.674**	**195.593**	**195.593**	**0**	**0**	**195.593**	**20.394**	**252**	**20.646**	**216.239**

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Die Berichterstattung über den Zahlungsmittelfluss im Konzern wird nach den Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 – Kapitalflussrechnung – (DRS 21) erstellt. Für die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird von dem Wahlrecht zur Darstellung nach der indirekten Methode Gebrauch gemacht. Für die Bereiche der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit wird ausschließlich die direkte Methode zur Darstellung der Zahlungsströme angewendet. Die Besonderheiten der Kapitalflussrechnung von Versicherungsunternehmen werden beachtet.

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition „D. II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“ und ist im Geschäftsjahr 2023 von 37.507 Tsd. € leicht auf 35.678 Tsd. € am Geschäftsjahresende zurückgegangen.

Aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind im Geschäftsjahr 992 Tsd. € abgeflossen. Mittelzuflüsse ergaben sich insbesondere aus dem Konzernjahresüberschuss, der Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten sowie der Veränderung sonstiger Bilanzposten, die auch die Einzahlungen und Auszahlungen für Kapitalanlagen enthalten. Mittelabflüsse ergaben sich vorrangig aus der Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen – netto – und aus der Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind im Geschäftsjahr Finanzmittel in Höhe von 198 Tsd. € abgeflossen.

Aus der Finanzierungstätigkeit sind im Geschäftsjahr Finanzmittel von 575 Tsd. € an andere Gesellschafter abgeflossen. Dabei standen Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von 160 Tsd. € Dividendenzahlungen von 730 Tsd. € gegenüber.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG in Tsd. €		2023	2022
	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	22.482	38.087
+/–	Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen – netto	–74.968	–31.487
–/+	Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	–8.144	36.274
+/–	Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	33.007	30.640
–/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	3.041	–4.394
+/–	Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	–38.676	2.629
+/–	Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	59.438	–99.953
+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	19.409	3.110
–/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	–21.032	327
+/–	Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.653	292
–/+	Ertragsteuerzahlungen	1.798	541
=	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**–992**	**–23.934**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	61	27
–	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	15	77
–	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	244	155
=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**–198**	**–205**
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	160	0
–	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	5	4.751
–	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	730	144
=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**–575**	**–4.895**
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	–1.765	–29.032
+/–	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	–64	8
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	37.507	66.531
=	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	**35.678**	**37.507**

Konzernanhang

ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht wurden erstellt unter Anwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG). Die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees e. V. (DRSC) wurden beachtet.

Die Muttergesellschaft VöV Rückversicherung KöR (VöV Rück) hat ihren Sitz in Düsseldorf und Berlin und ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Nr. HRA 13899 und beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nr. HRA 29894 B eingetragen.

Die Zahlen im Konzernjahresabschluss sind zur besseren Übersichtlichkeit in Tsd. € dargestellt. Bei dieser Darstellung kann durch kaufmännische Rundungen die Addition von Einzelwerten von Zwischen- oder Endsummen abweichen.

KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben dem Mutterunternehmen VöV Rückversicherung KöR (VöV Rück) die Unternehmen wie folgt einbezogen:

NAME UND SITZ DES UNTERNEHMENS	Anteil am Kapital 1) in %	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €	Abschluss vom
Verbundene Unternehmen Vollkonsolidierung				
ÖBAV Servicegesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	1.779,1	54,7	31.12.2023
Objekt Berlin Kaiserswerther Straße GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	955,3	662,1	31.12.2023
Objekt Essen Bredeney GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	22.192,0	216,3	31.12.2023
Objekt Köln Neusser Straße GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	1.058,6	108,7	31.12.2023
OEV Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	11.461,8	329,8	31.12.2023
OEV Erneuerbare Energien GmbH, Düsseldorf	100,00	1.186,0	59,8	31.12.2023
OEV Immobilien Postdörfle GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	1.807,1	403,8	30.09.2023
VB Sachwerte SCS SICAV RAIF, Senningerberg	100,00	457.709,2	6.577,2	30.09.2023
DRVB Wohnen Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	60,00	599,8	–4,3	31.12.2023
Objekt Düsseldorf an der Kaserne GmbH & Co. KG, Düsseldorf	60,00	11.831,4	288,5	31.12.2023
Objekt Düsseldorf Couvenstraße GmbH & Co. KG, Düsseldorf	60,00	6.546,0	201,8	31.12.2023
Objekt Leipzig Nordstraße GmbH, Düsseldorf	60,00	3.796,0	–787,6	31.12.2023
Objekte Nürnberg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	60,00	9.237,3	688,9	31.12.2023
Objekt Minoritenstraße Köln GmbH & Co. KG, Düsseldorf	56,94	5.705,0	497,9	31.12.2023

1) Der Anteil am Kapital entspricht dem Anteil an den Stimmrechten.

NAME UND SITZ DES UNTERNEHMENS	Anteil am Kapital 1) in %	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €	Abschluss vom
Assoziierte Unternehmen Konsolidierung at equity				
DRVB G 6 - 10 GmbH, Düsseldorf	50,00	3.023,7	–1,3	31.12.2023
DRVB Invest Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	50,00	20.434,6	–223,0	31.12.2023
Ecosenergy Zweite Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Nordhorn 2)	55,56	15.403,4	1.751,9	31.10.2022
Hansapark 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	54.489,2	1.858,9	31.12.2023
Hansapark Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	16.115,9	1.489,4	31.12.2023
Immobiliengesellschaft Burstah Hamburg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	13.000,1	418,8	31.12.2023
Objekt Aachen, Großkölnstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	18.745,9	–173,1	31.12.2023
Objekt Karlsruhe Kaiserstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	13.729,0	300,9	31.12.2023
Objekt Leipzig Katharinenstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	9.199,1	379,7	31.12.2023
OEV Equity Trust GmbH, Düsseldorf	50,00	790,9	2,9	31.12.2023
Lintgasse 14 GmbH, Köln	50,00	3.626,6	–625,7	31.12.2023
DC Values Karl-Marx-GmbH & Co. KG, Grünwald	40,00	9.646,7	–38,3	31.12.2022
DC Values MKH GmbH & Co. KG, Grünwald	40,00	7.616,0	428,6	31.12.2022
"Steindamm-Ensemble" Verwaltungs GmbH, Hamburg	40,00	2.522,7	1.130,8	31.12.2022
Rockstone Ulmen 22 GmbH, Oststeinbek	37,50	14.769,0	142,0	31.12.2022
Tremonia Ostenhellweg GmbH & Co. KG, Hamburg	35,00	13.509,0	2.248,4	31.12.2022
MBS Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	33,33	34.218,4	595,3	31.12.2022
DRVB Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	24,00	2.114,4	–8.307,1	31.12.2023
Assoziierte Unternehmen ohne Konsolidierung (§ 311 Abs. 2 HGB)				
Hansapark Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	50,00	1.133,4	1,5	31.12.2023
Mercer Infrastructure Select SCS SICAV SIF, Luxemburg	24,18	37.463,9	7.226,3	31.12.2022
APPIA Global Infrastructure Portfolio Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	23,80	14.670,2	2.744,4	31.12.2022

1) Der Anteil am Kapital entspricht dem Anteil an den Stimmrechten (Ausnahme: Ecosenergy Zweite Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG).
2) Kein verbundenes Unternehmen, Stimmrechte 50,00 %, keine Zweckgesellschaft nach § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Für die aufgeführten assoziierten Unternehmen ohne Konsolidierung werden gemäß § 311 Abs. 2 HGB die Vorschriften nach den §§ 311 Abs. 1 und 312 HGB nicht angewendet. Diese Unternehmen sind einzeln und in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die nachfolgend aufgeführten assoziierten Unternehmen erstmalig at equity nach der Neubewertungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen:

- DRVB G 6-10 GmbH
  Unterschiedsbetrag: 2 Tsd. €

Für nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen belaufen sich die Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und dem Eigenkapital der assoziierten Unternehmen am Bilanzstichtag auf 31.913 Tsd. €. Darin sind 255 Tsd. € Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Pflichtangaben zu assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich ist, haben sich für das Geschäftsjahr nicht ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss aufgenommenen Unternehmen haben, mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Unternehmen, einheitlich den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

Die VB Sachwerte SCS SICAV RAIF stellt den Jahresabschluss zum 30. September auf. Für den Konzernabschluss wird ein Zwischenabschluss auf den 31. Dezember erstellt. Die OEV Immobilien Postdörfle GmbH & Co. KG erstellt den Jahresabschluss zum 30. September, die Ecosenergy Zweite Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG zum 31. Oktober.

Der Jahresabschluss der einbezogenen VB Sachwerte SCS SICAV RAIF wurde in einen Abschluss übergeleitet, der den deutschen Rechnungslegungsvorschriften im Konzern entspricht.

Die Verrechnung des Wertansatzes der dem Mutterunternehmen VöV Rück gehörenden Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens erfolgte grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Soweit dieser Zeitpunkt vor dem 1. Januar 2010 lag, wurde die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode vorgenommen bzw. gemäß Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB beibehalten. Die Verrechnung der Anschaffungskosten erfolgte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Kapitalkonsolidierungen vor dem 1. Januar 2010 waren ausschließlich bei neugegründeten Unternehmen (Tochtergesellschaften) vorzunehmen. Unterschiedsbeträge aus diesen Erstkonsolidierungen haben sich dabei nicht ergeben.

Die Kapitalkonsolidierungen nach dem 31. Dezember 2009 erfolgten mit der Neubewertungsmethode. Das Eigenkapital wurde mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögenswerte, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung wurden als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Die Abschreibung erfolgt über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden gemäß § 307 HGB im Eigenkapital gesondert ausgewiesen. Entsprechend ihrem Anteil werden die anderen Gesellschafter am Jahresergebnis und Gewinn- oder Verlustvortrag der verbundenen Unternehmen beteiligt.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows wurden im Rahmen der Konsolidierung saldiert. Konzerninterne Beteiligungserträge wurden eliminiert.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden nach § 312 HGB mit dem fortgeschriebenen Beteiligungsansatz bilanziert und spiegeln das anteilige Eigenkapital des Konzerns an den Beteiligun-

gen wider. Eine Anpassung der Bewertung nach § 312 Abs. 5 HGB wurde nicht vorgenommen. Die Ermittlung des Equity-Wertes erfolgte unter Beachtung der Anschaffungskostenrestriktion zum Erwerbszeitpunkt für Erwerbe vor dem 31. Dezember 2009 mit der Buchwertmethode und für Erwerbe nach dem 31. Dezember 2009 mit der Neubewertungsmethode. Abweichend von diesem Grundsatz, wurde für eine Gesellschaft die Vereinfachungsmöglichkeit nach § 312 Abs. 3 i. V. m. § 301 Abs. 2 Satz 3 bis 5 HGB in Anspruch genommen. Bei den assoziierten Unternehmen ohne Konsolidierung wurde auf eine Einbeziehung at equity verzichtet, weil kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (§ 311 Abs. 1 HGB) oder die Beteiligungen aktuell sowohl einzeln als auch in Gesamtheit eine untergeordnete Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben (§ 311 Abs. 2 HGB).

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände
Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Kapitalanlagen
Die Grundstücke werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der zulässigen linearen und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet.

Die assoziierten Unternehmen, die nach § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind, sowie die sonstigen Beteiligungen werden nach § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB als Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen werden aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen werden nach den Vorschriften der §§ 311 Abs. 1 und 312 Abs. 1 HGB at equity unter Beachtung der Anschaffungskostenrestriktion zum Erwerbszeitpunkt für Erwerbe vor dem 31. Dezember 2009 mit der Buchwertmethode und für Erwerbe nach dem 31. Dezember 2009 mit der Neubewertungsmethode im Konzernabschluss dargestellt. Der Wertansatz der Beteiligungen und Unterschiedsbeträge wird auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile ermittelt. Auf eine Anpassung etwaiger vom Konzernabschluss abweichender Bewertungsmethoden wird verzichtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen bewertet. Sofern diese Kapitalanlagen dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Dem Anlagevermögen sind Aktien in Höhe von 7.294 Tsd. €, Anteile an Investmentvermögen von 526.080 Tsd. € und Inhaberschuldverschreibungen von 170.041 Tsd. € zugeordnet.

Bei den Hypotheken- und Grundschuldforderungen handelt es sich um grundschuldmäßig gesicherte Darlehen, die gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschrif-

ten zu Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert sind. Differenzen zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, zum Beispiel wegen bestehender Ausfallrisiken, erfolgt der Ansatz mit dem beizulegenden niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Namensschuldverschreibungen werden gemäß § 341c Abs. 1 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit ihrem Nennbetrag angesetzt, wobei Agio- und Disagiobeträge durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung kapitalanteilig auf die Laufzeit verteilt werden.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Übrige Ausleihungen werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB als Anlagevermögen mit den Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341c Abs. 3 HGB erfolgt die Amortisation von Differenzen zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

Forderungen
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen abzüglich ausreichender Wertberichtigungen angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände
Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend den seit dem 1. Januar 2018 geltenden Grenzen zwischen 250 € und 800 € im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert angesetzt, der sich am Abschlussstichtag ergibt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand werden zu Nennwerten bilanziert.

Die anderen Vermögensgegenstände beinhalten nicht unter das Verrechnungsgebot des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB fallende Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen und sind mit dem vom Versicherer mitgeteilten beizulegenden Zeitwert des korrespondierenden Rückversicherungsanspruchs bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten
Die zum Nennwert bilanzierten abgegrenzten Zinsen und Mieten entfallen auf das Geschäftsjahr, waren aber zum 31. Dezember 2023 noch nicht fällig. Abgegrenzte Agien auf Namensschuldverschreibungen werden über die Laufzeit verteilt.

Bewertungseinheiten

Sicherungsgeschäfte im VöV Rück Konzern werden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften gemäß § 254 HGB in Verbindung mit IDW RS HFA 35 bilanziell als Bewertungseinheit abgebildet. Als Bewertungseinheit wird nach diesen Vorschriften die für bilanzielle Zwecke vorgenommene Zusammenfassung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen (sogenannten Grundgeschäften) mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten (sogenannten Sicherungsgeschäften) zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken bezeichnet.

Bei der Bilanzierung von Bewertungseinheiten nach den Regeln von § 254 HGB wird auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, bei den Komponenten (einzelnen Geschäften) der Bewertungseinheit verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne aus anderen Komponenten (Geschäften) der Bewertungseinheit in gleicher Höhe gegenüberstehen. Dies erfolgt in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich gegenläufige Wertänderungen aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft in Bezug auf das abgesicherte Risiko ausgleichen.

Auf dieser Grundlage werden für jede Bewertungseinheit zum Bilanzstichtag die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften ermittelt. Die Wertänderungen werden dabei in Wertänderungen für abgesicherte Risiken und Wertänderungen für nicht abgesicherte Risiken differenziert. Die Wertänderungen für abgesicherte Risiken (wirksamer Teil) werden auf Basis der Einfrierungsmethode verrechnet und nicht bilanziert. Sofern sich aus dem nicht wirksamen Teil für das abgesicherte Risiko ein unrealisierter Gewinn ergibt, bleibt dieser unberücksichtigt. Für einen sich ergebenden Verlust aus dem nicht wirksamen Teil des abgesicherten Risikos wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Wertänderungen, die auf nicht gesicherte Risiken entfallen, werden unsaldiert entsprechend den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der zugrunde liegenden Geschäfte behandelt.

Die Bildung einer Sicherungsbeziehung (Bewertungseinheit) wird dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Sicherungsabsicht, die Art des abzusichernden Risikos und das Sicherungsziel sowie die wesentlichen Vertragsdaten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument. Darüber hinaus wird dokumentiert, dass das Sicherungsinstrument zum Zeitpunkt der Herstellung der Sicherungsbeziehung und während ihres Bestehens objektiv zur Absicherung des spezifizierten Risikos geeignet ist und somit die voraussichtliche (prospektive) Wirksamkeit besteht.

Sowohl die prospektive Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung als auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgen durch den Vergleich der wesentlichen Bedingungen bzw. bewertungsrelevanten Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical-Terms-Match-Methode). Der VöV Rück Konzern hat zum Bilanzstichtag ausschließlich Micro-Hedges zur Sicherung von Währungskursschwankungen und für Zinsänderungsrisiken gebildet, bei denen Grund- und Sicherungsgeschäft grundsätzlich demselben Risiko (Währungs- bzw. Zinsidentität) unterliegen und Wertänderungen sich diesbezüglich in Höhe des abgesicherten Risikos vollständig ausgleichen. Diese Micro-Hedges werden dauerhaft bzw. über die verbleibende Restlaufzeit der Grundgeschäfte gebildet. Die gegenläufigen Wertänderungen in den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten haben sich im Geschäftsjahr vollständig ausgeglichen und werden sich auch künftig voraussichtlich vollständig ausgleichen.

Die Absicherung des Währungsrisikos wird durch den Verkauf der entsprechenden Währungen auf Termin dargestellt (Devisentermingeschäfte). Der Zinseffekt aus diesen Devisentermingeschäften ist nicht Teil der Bewertungseinheiten und wird jeweils getrennt laufzeitanteilig ergebniswirksam erfasst. Da die Laufzeiten der Grundgeschäfte und Devisentermingeschäfte (Sicherungsinstrumente) nicht kongruent sind, werden vor Fälligkeit der Devisentermingeschäfte auf rollierender Basis jeweils weitere Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die bei der Prolongation der Devisentermingeschäfte anfallenden Zahlungsströme werden erfolgsneutral mit dem Buchwert des Grundgeschäfts verrechnet.

Für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besteht zum Bilanzstichtag ein Micro-Hedge zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos durch einen Zinsswap bis 30. Dezember 2024. Die Änderungen der variablen Zinsen im Grundgeschäft für das Geschäftsjahr bzw. zum Bilanzstichtag wurden vollständig durch die Änderungen der variablen Zinsen im Sicherungsgeschäft kompensiert.

Bilanzposition	Art der Bewertungseinheit	Gesichertes Risiko	Höhe der abgesicherten Risiken
Beteiligungen Buchwert: 35.323 Tsd. EUR	Micro-Hedge	Wertänderungsrisiko Währungsrisiko US-Dollar (USD)	20.121 Tsd. USD 18.232 Tsd. EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Buchwert: 71.986 Tsd. EUR	Micro-Hedge	Wertänderungsrisiko Währungsrisiko Dänische Kronen (DKK)	551.898 Tsd. DKK 74.051 Tsd. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Micro-Hedge	Zahlungsstromänderungsrisiko Zinsänderungsrisiko 3-Monats-Euribor	10.000 Tsd. EUR

Mit den Bewertungseinheiten werden am Bilanzstichtag Wertänderungsrisiken (Währungsrisiken) mit einem Gesamtvolumen von 92.283 Tsd. € und Zahlungsstromänderungsrisiken (Zinsänderungsrisiken) mit einem Gesamtvolumen von 10.000 Tsd. € abgesichert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (Beitragsüberträge, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen) wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Entsprechend wurde auch für zukünftig erwartete Schadenbelastungen eine angemessene Vorsorge getroffen. Die Anteile der Retrozessionäre wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden gemäß § 341h HGB gebildet. Dabei werden die nach §§ 29 ff. RechVersV zulässigen Höchstbeträge beachtet.

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze bewertet. Die jährliche Steigerungsrate wird für Gehälter mit 2,75 % und für Renten mit 2,10 % bzw. mit 1,00 % berücksichtigt. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen werden den Richttafeln 2018G von

Heubeck entnommen. Für die Abzinsung der Rückstellungen wurde das Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und pauschal der durchschnittliche Marktzins von 1,82 % (Zehn-Jahres-Durchschnittszins) verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zum Bilanzstichtag ergibt.

Im Konzern liegen gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 479 Tsd. € (Vorjahr 2.069 Tsd. €) vor, denen Gewinnrücklagen in den Einzelabschlüssen in Höhe von 88.543 Tsd. € (Vorjahr 86.566 Tsd. €) in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Den arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht liegen Einzelzusagen zugrunde. Bei den Pensionszusagen auf Kapitalbasis handelt es sich um eine wertpapiergebundene Versorgungszusage, bei der die versicherten Personen ein uneingeschränkt unwiderrufliches Bezugsrecht für die Leistungen im Erlebensfall einschließlich der zugewiesenen Überschussanteile haben. Das aktuelle Deckungskapital der zugehörigen kongruenten Rückdeckungsversicherung stellt Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB dar und wird mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Pensionsrückstellung vor Verrechnung mit dem in gleicher Höhe bestehenden Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung 139 Tsd. €.

Im Zuge der Übertragung der Berufsverbandsaktivitäten zum 1. Juli 2019 auf den Verband öffentlicher Versicherer e. V. wurde eine Schuldbeitrittsvereinbarung betreffend Pensionsverpflichtungen zwischen der VöV Rück und dem Verband öffentlicher Versicherer e. V. geschlossen. Die VöV Rück ist den Pensionsverpflichtungen des Verbands öffentlicher Versicherer e. V. beigetreten und stellt diesen im Innenverhältnis von der Haftung frei. Die VöV Rück weist aus diesem Grund weiterhin die Pensionsrückstellungen der betroffenen Berufsverbandsmitarbeiter im Jahresabschluss aus. Im Gegenzug hat sich der Verband öffentlicher Versicherer e. V. zu Ausgleichszahlungen für Veränderungen dieser Pensionsverpflichtungen verpflichtet.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem laufzeitadäquaten, durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsaufwendungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 1,44 % und einer angenommenen jährlichen Gehaltsentwicklung von 2,75 %. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018G von Heubeck zugrunde.

Verbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert. Die Verbindlich-

keiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich im Rahmen des Collateral-Managements aus erhaltenen Cash-Sicherheiten für Vorkäufe, die spätestens bei Fälligkeit der Geschäfte zurückgezahlt werden müssen.

Latente Steuern

Für in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen wurden für temporäre und quasitemporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz die entsprechenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen nach § 274 HGB ermittelt. Für die Berechnung der latenten Steuern wurden die im Berichtsjahr für den Zeitpunkt der Umkehr der Differenzen erwarteten Steuersätze verwendet. Bei einem Überhang an aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB auf den Ansatz der aktiven latenten Steuern verzichtet. Aus Konsolidierungsmaßnahmen wurden nach § 306 HGB passive latente Steuern bilanziert. Die latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen wurden mit dem Durchschnittssteuersatz von 31,225 % berechnet bzw. bei Kürzungsmöglichkeiten der Gewerbesteuer nur mit Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag belegt (kombiniert 15,825 %).

Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nominalwert angesetzt. Enthaltene Disagiobeträge werden auf die Laufzeit verteilt.

Fremdwährungen

Auf Fremdwährungen lautende Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme der Bewertungseinheiten mit den jeweiligen Devisenmittelkursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten werden mit den Jahresdurchschnittskursen in die Berichtswährung Euro transferiert.

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A. UND B.I. BIS B.II. IM GESCHÄFTSJAHR 2023 in Tsd. €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Aktivposten							
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	413	244	0	0	0	144	512
1. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0
Summe A.	**413**	**244**	**0**	**0**	**0**	**144**	**512**
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**83.303**	**179**	**0**	**0**	**0**	**1.845**	**81.637**
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	298.064	64.035	0	12.345	0	6.664	343.090
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	192.640	26.264	0	49.228	0	10.783	158.892
Summe B.II.	**490.704**	**90.299**	**0**	**61.573**	**0**	**17.447**	**501.982**
Gesamt	**574.420**	**90.722**	**0**	**61.573**	**0**	**19.437**	**584.132**

Angaben gemäß § 314 Nr. 10 HGB

ZU DEN FINANZANLAGEN GEHÖRENDE FINANZINSTRUMENTE, DIE ÜBER IHREM BEIZULEGENDEN ZEITWERT AUSGEWIESEN WERDEN in Tsd. €	Buchwert	Zeitwert	Stille Last
Beteiligungen	85.515	80.633	4.882
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26.555	25.054	1.502
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	41.270	38.379	2.891
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	63.217	59.340	3.877
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	219.209	215.035	4.174
Namensschuldverschreibungen	107.791	96.680	11.111
Schuldscheindarlehen	42.166	39.636	2.530
Gesamt	**585.725**	**554.758**	**30.967**

Der Konzern geht auf Basis von Markteinschätzungen für diese Finanzinstrumente davon aus, dass der Wertrückgang nur von vorübergehender Dauer ist. Eine Abschreibung wegen dauernder Wertminderung wurde aus diesem Grund nicht vorgenommen.

Angabe gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB

Der Konzern hält am 31. Dezember 2023 an einem inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 % gemäß § 314 Satz 1 Nr. 18 HGB. Es liegen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe vor.

in Tsd. €	Zeitwert	Buchwert	Stille Reserve	2023 erhaltene Ausschüttung
Gemischter Fonds	566.454	459.831	106.623	16.840

Restlaufzeiten der Forderungen

Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag bestehen Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 83 Tsd. € (Vorjahr 97 Tsd. €).

Eigenkapital

Das von den Mitgliedern der Muttergesellschaft VöV Rück übernommene, noch nicht eingeforderte Stammkapital beträgt 13.000 Tsd. €. Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung kann das Stammkapital auf Beschluss des Vorstands der VöV Rück mit Zustimmung des Verwaltungsrats eingefordert werden. Aus dem Jahresüberschuss 2023 der VöV Rück wurde ein Betrag von 1.977 Tsd. € in die satzungsmäßigen Gewinnrücklagen eingestellt. Den Konzerngewinnrücklagen wurde ein Betrag von 20.253 Tsd. € zugeführt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN		
in Tsd. €	2023	2022
a) Rückstellungen für Jahresabschlussaufwendungen	338	338
b) Rückstellungen aus dem Personalbereich	1.801	1.729
c) Rückstellungen für sonstige Verwaltungskosten	212	128
Gesamt	**2.351**	**2.195**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Verbindlichkeiten von 10.000 Tsd. € bestehen aus variabel verzinslichen Immobiliendarlehen, die Teil einer Bewertungseinheit nach § 254 HGB sind. Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und sind grundpfandrechtlich gesichert.

Abrechnungsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten
Es besteht keine Verbindlichkeit mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten
Zum Bilanzstichtag bestehen Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 486 Tsd. € (Vorjahr 542 Tsd. €).

Passive latente Steuern
Die passiven latenten Steuern umfassen mit 964 Tsd. € Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB und mit 131 Tsd. € latente Steuern nach § 274 HGB aus Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen. Die latenten Steuern wurden mit dem Durchschnittssteuersatz von 31,225 % berechnet bzw. bei Kürzungsmöglichkeiten der Gewerbesteuer nur mit Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag belegt (kombiniert 15,825 %). Die latenten Steuerschulden haben sich im Geschäftsjahr von 1.132 Tsd. € um 37 Tsd. € auf 1.095 Tsd. € am Ende des Geschäftsjahres ertragswirksam reduziert.

ANGABEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

in Tsd. €	2023	2022
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	121.363	169.789
Lebensversicherungsgeschäft	96.978	95.440
Gesamt	**218.341**	**265.229**

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag überträgt die in § 38 RechVersV aufgeführten Zinserträge in die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung und berechnet sich aus den 2,25-prozentigen Zinszuführungen zur Renten-Deckungsrückstellung und den Depotzinsen auf das Deckungsrückstellungsdepot.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich brutto ein Gewinn von 7,2 % der verdienten Bruttobeiträge und netto ein Gewinn von 13,1 % der verdienten Nettobeiträge.

PERSONALAUFWENDUNGEN

in Tsd. €	2023	2022
1. Löhne und Gehälter	7.447	6.995
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.119	1.059
3. Aufwendungen für Altersversorgung	554	2.546
Gesamt	**9.120**	**10.601**

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 23.659 Tsd. € (Vorjahr 983 Tsd. €) vorgenommen. Abschreibungen auf Finanzanlagen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1.799 Tsd. € erfasst (Vorjahr 8.583 Tsd. €).

Sonstige Erträge

In den Sonstigen Erträgen sind Währungskursgewinne in Höhe von 17 Tsd. € (Vorjahr 481 Tsd. €) enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den Sonstigen Aufwendungen sind die Zinszuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen in Höhe von 702 Tsd. € (Vorjahr 676 Tsd. €) enthalten. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind im Geschäftsjahr in Höhe von 185 Tsd. € (Vorjahr 14 Tsd. €) angefallen.

SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durchschnittlich 78 Mitarbeitende beschäftigt, davon 35 Arbeitnehmerinnen und 43 Arbeitnehmer.

Die Bezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr insgesamt 391.036 €.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden Vergütungen in Höhe von insgesamt 88.936 € gezahlt.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Pensionszahlungen in Höhe von 214.740 €. Für diesen Personenkreis hat die VöV Rück Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 3.936.318 € bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Es bestehen Einzahlungsverpflichtungen aus offenen Commitments gegenüber assoziierten Unternehmen von 3.226 Tsd. €, aus Beteiligungen von 196.998 Tsd. € und für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von 9.354 Tsd. €.

Aus dem Kapitalanlagebereich bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 173.844 Tsd. € aus Vorkäufen von Schuldscheindarlehen und Namensschuld- bzw. Inhaberschuldverschreibungen mit Verzinsungen zwischen 0,5 % und 5,116 % und Restlaufzeiten zwischen einem Jahr und 23 Jahren. Zur Bewertung der Vorkäufe setzen wir die Cost-of-Carry an. Unter Berücksichtigung der Marktwerte der Underlyings zum Bilanzstichtag ergibt sich für die Vorkäufe ein Zeitwert von insgesamt –4.045 Tsd. €.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende optionale Abnahmeverpflichtungen (Short-Put-Optionen):

- Drei optionale Abnahmeverpflichtungen aus einer Namensschuldverschreibung der IBRD (Weltbank) in Höhe von jeweils 5.000 Tsd. € mit einer Verzinsung in Höhe von 2,26 % und einer Laufzeit bis 6. Juli 2037.
- Vier optionale Abnahmeverpflichtungen (Short-Put-Optionen) aus einer Namensschuldverschreibung der IBRD (Weltbank) in Höhe von jeweils 5.000 Tsd. € mit einer Verzinsung in Höhe von 2,4 % und einer Laufzeit bis 16. Februar 2038.
- Fünf optionale Abnahmeverpflichtungen aus einer Namensschuldverschreibung der NRW Bank in Höhe von jeweils 6.000 Tsd. € mit einer Verzinsung in Höhe von 2,35 % und einer Laufzeit von jeweils 30 Jahren.

Die oben aufgeführten Abnahmeverpflichtungen haben nach dem Shifted-Libor-Market-Modell zusammen einen Marktwert von –677 Tsd. €, –777 Tsd. € sowie –3.780 Tsd. €.

Die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ist nur dann erforderlich, wenn in Bezug auf das Underlying eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Da die den Vorkäufen und Abnahmeverpflichtungen zugrunde liegenden Underlyings gemäß § 341b Abs. 1 HGB und daher nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden, ergeben

sich keine bilanziellen Risiken, wenn in Bezug auf das Underlying keine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Dementsprechend ist die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften nicht erforderlich.

Die VöV Rück hat in den letzten vier Geschäftsjahren Grundschulddarlehen vergeben, die noch nicht vollständig ausgezahlt wurden. Die noch vorzunehmenden Auszahlungen sind jeweils an den Baufortschritt der Beleihungsobjekte gekoppelt. Insgesamt stehen noch Darlehenssummen in Höhe von 6.084 Tsd. € zur Auszahlung an. Die Zinssätze liegen zwischen 2,85 % und 9,5 %.

Weitere Angaben
Aus dem Konzernjahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks bestehen nicht.

Für den Konzernabschlussprüfer EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2023 Honorare von insgesamt 179 Tsd. € gezahlt oder zurückgestellt. Die Honorare entfallen in voller Höhe auf die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2023 des Mutterunternehmens.

Auch in diesem Geschäftsjahr hat die Muttergesellschaft VöV Rück die Vorschriften zu Solvency II erfüllt.

Am 27. Dezember 2023 wurde das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen (Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz) veröffentlicht und trat am Folgetag in Kraft. Die Vorschriften des Gesetzes sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen.

Die VöV Rück ist von der daraus resultierenden Steuerpflicht nicht betroffen, da sie die Umsatzgrenze von 750 Mio. € nicht in mindestens zwei von vier dem Geschäftsjahr 2023 unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahren überschritten hat.

Nachtragsbericht
Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind keine Entwicklungen erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen können.

Organe

VERWALTUNGSRAT

Prof. Dr. Frank Walthes, München
– Vorsitzender –
Vorsitzender des Vorstands der Versicherungskammer Bayern

Dr. Andreas Jahn, Stuttgart
– stv. Vorsitzender –
Vorsitzender des Vorstands der SV SparkassenVersicherung

Prof. Edgar Bohn, Karlsruhe
Vorsitzender des Vorstands des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands

Dr. Wolfgang Breuer, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Holding

Marc Knackstedt, Braunschweig (seit 13. Juli 2023)
Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Versicherungen Braunschweig

Dr. Ulrich Knemeyer, Hannover
Vorsitzender des Vorstands der VGH Versicherungen

Sabine Krummenerl, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding

Knud Maywald, Braunschweig (bis 30. Juni 2023)
Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Versicherungen Braunschweig

Jürgen Müllender, Oldenburg
Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg

Gerhard Müller, Dresden
Vorsitzender des Vorstands der Sparkassen-Versicherung Sachsen

Dr. Detlef Swieter, Magdeburg
Vorsitzender des Vorstands der ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

Thomas Weiss, Aurich
Vorsitzender des Vorstands der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse

VORSTAND

Frank Schaar, Vorsitzender
Achim Bosch
Caren Büning (seit 1. Januar 2024)
Michael Rohde

Düsseldorf, 22. Mai 2024

VöV Rückversicherung

Der Vorstand

Schaar Bosch Büning Rohde

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VöV Rückversicherung KöR, Düsseldorf und Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile
Wir haben den Konzernabschluss der VöV Rückversicherung KöR, Düsseldorf und Berlin und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VöV Rückversicherung KöR für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistun-

gen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle
Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:
Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns auf der Basis von Erfahrungswerten unter Anwendung aktuarieller Verfahren geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für unbekannte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen:
Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Zedentenabrechnungen und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt. Durch das Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Zedentenabrechnungen haben wir den Prozess der Rückversicherungsabrechnung bis zur Abbildung im Konzernabschluss untersucht sowie die wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet. Diese Kontrollen beziehen sich sowohl auf die Vollständigkeit der Rückversicherungsabrechnungen als auch auf die ordnungsgemäße Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrunde liegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten. Durch eigene versicherungsmathematische Analysen und Berechnungen haben wir nachvollzogen, ob die der Schätzung zugrunde liegenden Parameter für die Spätschadenrückstellungen nachvollziehbar abgeleitet wurden.

Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir für die zwei größten Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:
Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen
Der Verwaltungsrat ist für den Bericht des Verwaltungsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- den Bericht des Verwaltungsrats sowie
- die vor dem Inhaltsverzeichnis des Geschäftsberichts dargestellten Kennzahlen

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen,

dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Verwaltungsratssitzung vom 17. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Der Verwaltungsratsvorsitzende hat uns mit Schreiben vom 28. August 2023 beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der VöV Rückversicherung KöR tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 3. Juni 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats

Aufgaben und Personalia
Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands gemäß den gesetzlichen, satzungs- und geschäftsordnungsmäßigen Zuständigkeiten überwacht und beratend begleitet.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2023 hat Herr Knud Maywald sein Verwaltungsratsmandat niedergelegt und ist somit aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Marc Knackstedt, Öffentliche Versicherungen Braunschweig, wurde satzungsgemäß in einer Ergänzungswahl von der Hauptversammlung zum 13. Juli 2023 als dessen Nachfolger gewählt.

Mit Ausscheiden von Herrn Knud Maywald hat der Verwaltungsrat Herrn Prof. Edgar Bohn als dessen Nachfolger mit Wirkung zum 13. Juli 2023 zum Vorsitzenden des Rückversicherungsausschusses gewählt. Frau Nina Hajetschek ist durch den Ausschuss selbst mit Wirkung zum 3. November 2023 zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden.

Frau Caren Büning wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2024 in den Vorstand bestellt. Der neue Geschäftsverteilungsplan wurde mit gleicher Wirkung verabschiedet.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand
Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung pflichtgemäß überwacht und sich zu diesem Zweck fortlaufend in den Verwaltungsratssitzungen und auch bei anderen Gelegenheiten über die Entwicklung und die finanzielle Lage der VöV Rück sowie über besondere Vorfälle informiert. Dies schloss die Risikolage und das Risikomanagement ein. In insgesamt drei Sitzungen hat der Verwaltungsrat entsprechend seiner satzungsmäßigen Zuständigkeit selbst Entscheidungen getroffen bzw. an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt.

In den Sitzungen hat der Verwaltungsrat mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands erörtert und die anstehenden Beschlüsse gefasst. Ein Beschluss wurde im schriftlichen Verfahren herbeigeführt. Demnach erhält die VöV Rück die Möglichkeit, mit Wirkung ab 1. Januar 2024 auch Naturkatastrophenrisiken zu übernehmen.

Unter anderem hat sich der Verwaltungsrat mit der Versicherungstechnik, der Kapitalanlage und der Kostenentwicklung befasst. Auch wurde ihm die vom Vorstand überarbeitete IT-Strategie sowie dem Prüfungsausschuss der Bericht des Governance-Ausschusses vorgestellt. Darüber hinaus wurde regelmäßig über den Stand der Neubauplanung informiert.

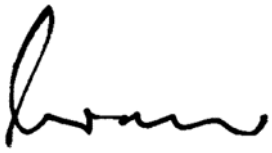
Feststellung des Konzernjahresabschlusses
Die Auswahl des Abschlussprüfers für die Konzernabschlussprüfung 2023 erfolgte durch den Verwaltungsrat. Den konkreten Prüfauftrag erteilte der Verwaltungsratsvorsitzende. Der Konzernjahresabschluss 2023 wurde von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Dementsprechend ist der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden. Die Abschlussprüfer haben sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch an der Bilanzsitzung des Verwaltungsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Verwaltungsrat hat den Konzernjahresabschluss geprüft und keine Bemerkungen zum Bericht der Wirtschaftsprüfer. Er schließt sich dem Urteil der Abschlussprüfer an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernjahresabschluss.

Die Qualität der Abschlussprüfung wurde insgesamt positiv bewertet. Es wurden sowohl alle berichtspflichtigen Punkte offengelegt als auch die Voraussetzungen für eine Wiederwahl des Abschlussprüfers geprüft und bestätigt.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitenden des VöV Rück Konzerns, die in enger Zusammenarbeit mit den Aufsichtsgremien die Weiterentwicklung der Unternehmen mit großem Engagement vorantreiben und zum Erfolg führen.

Düsseldorf, den 24. Juni 2024

Für den Verwaltungsrat



Dr. Frank Walthes
Vorsitzender

IMPRESSUM

VöV Rückversicherung
Hansaallee 177
40549 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-01
info@voevrueck.de
www.voevrueck.de

Bildnachweis
Ralf Berndt

VÖV RÜCKVERSICHERUNG KONZERN

Hansaallee 177
40549 Düsseldorf
Telefon +49 211 4554-01
info@voevrueck.de
www.voevrueck.de